

Anhang

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **36-37 (1971-1972)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhang

Die Spielpläne während der Direktionszeit am Schauspielhaus Zürich

Die nachfolgenden Texte schrieb Leopold Lindtberg jeweils für die Prospekte des Schauspielhauses Zürich während seiner Direktionszeit (1965—1968). Die Spielpläne folgen in chronologischer Anordnung, wobei die Gastspiele und Sonderveranstaltungen für sich stehen.

Spielzeit 1965/66

Die vergangene Spielzeit stand unter dem Zeichen schwerer Verluste für Zürichs Theater. Im November starb nach langer Krankheit Kurt Hirschfeld, der seit Oskar Wälterlins Tod im Jahre 1961 das Schauspielhaus vorbildlich geleitet hatte; kaum einen Monat später verstummte für immer das kostbare Instrument, welches das deutsche Theater an Ernst Ginsberg besessen hatte, und im März verließ uns ganz unerwartet Richard Schweizer, Mitbegründer und langjähriger Präsident des Verwaltungsrates der Neuen Schauspiel AG. Der dahingegangenen Freunde sei hier ehrend gedacht.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres steht das Zürcher Schauspielhaus unter neuer Leitung, doch wird es nach den gleichen Prinzipien geführt, die beinahe drei Jahrzehnte in unserem Hause Geltung haben. Diese folgen dem Grundgedanken, der, ehemals in schwerer Zeit erkannt, den Stil dieses Hauses bestimmt hat: der Gewißheit, daß das Theater seiner Aufgabe nur

gerecht wird, wenn es Zeugnis ablegt von Zeit und Zeitgenossenschaft. Was immer wir spielen, ist dramatische Zeitgeschichte. Das Alte bewährt sich im Neuen, Gegenwärtiges wird aus dem Geschehenen begriffen. Das Theater verwandelt die Welt in etwas, das leichter faßbar, wieder sie selbst ist. Der Umwandlungsprozeß birgt viele Geheimnisse und ist doch nicht mysteriös; er bedarf komplizierter Überlegung und erscheint doch leicht und selbstverständlich. Das Theater stellt die Welt auf den Kopf und vermittelt ihr so die richtige Perspektive. Die innersten Vorgänge werden öffentlich, allen zugänglich, allen erkennbar. Sie bilden eine Herausforderung an alle, mit-spielend sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

«Zwar ist es leicht, doch ist das Leichte schwer.» Und da es schwer ist, erhofft die neue Leitung die verständnisvolle Unterstützung aller Mitarbeiter und ein weithin vernehmbares Echo aus einem großen Kreis gleichgestimmter Zuschauer

Gerhart Hauptmann
Die Ratten

Gotthold Ephraim Lessing
Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück

Fritz Hochwälder
Der Himbeerpfücker (UA)

Jacques Audiberti
Die Zimmerwirtin

Tennessee Williams
Die Katze auf dem heißen Blechdach

Peter Weiß
Die Ermittlung (Szenische Lesung)

Sophokles
Aias (UA der Nachdichtung von Walter Jens)

Georges Feydeau
Kümmere dich um Amélie

Friedrich Dürrenmatt
Der Meteor (UA)

Marcel Pagnol
Marius

William Shakespeare
Othello

Julius Hay
Haben

Jean Anouilh
Die Schule der Väter
Molière
Die Schule der Frauen
(am gleichen Abend)

Edwald Albee
Winzige Alice

Slawomir Mrozek
Tango (Gastspiel im Theater am
Neumarkt)

Spielzeit 1966/67

... wo am Stab die Rebe grünt;
Dort zu aller Tage Stunden / Läßt die
Leidenschaft des Winzers
Uns des liebevollsten Fleißes / Zweifelhaft
Gelingen sehn. (Faust II)

Ein Theater wird nicht nur von seinen
ausübenden Kräften gemacht. Ein un-
entwirrbares Geflecht von Mühen aller
Art braucht es, um ein dramatisches
Werk aus seiner Buchexistenz in die
Mehrdimensionalität theatralischen
Daseins zu heben. Was am Abend als
ein Selbständiges und Selbstverständliches
auf der Bühne Leben bedeuten
soll, bedarf wahrhaftig zu aller Tage
Stunden des liebevollsten Fleißes.

Zum Gelingen tragen aber nicht nur
die Künstler bei und ihre unsichtbaren
Helfer; halb sichtbar, nur im Däm-
merlicht fühlbar, wirken noch andere
Kräfte mit: es ist das Publikum, es
sind Sie, verehrte Damen und Herren
im Zuschauerraum! Sie schaffen das
Klima, von dem das Gedeihen der
Rebe abhängt. Der Leidenschaft des
Winzers mögen Sie gewiß sein, sie ist
von der schöpferischen Kraft des
Menschengestalters nicht zu trennen.

William Shakespeare
Was ihr wollt

Bertolt Brecht
Mann ist Mann

Arthur Schnitzler
Liebelei

François Billeldoux
Durch die Wolken

Peter Shaffer
Die Jagd nach der Sonne (DE)

246

Matinée
Mathias Wieman spricht
«Goethes Leben im Gedicht»

Maria Becker und Silvia Kind
Lyrik und Musik aus der Zeit des
Barock

439 Veranstaltungen, durchschnittliche
Besucherfrequenz 85% (mit geschlossenen
Vorstellungen)

Wenn sich darum das Schauspielhaus
mit dem Beginn jeder neuen Spielzeit
an sein Publikum wendet und um «gut
Wetter» bittet, wirbt es nicht nur um
Vertrauen alter und neuer Freunde,
es appelliert vielmehr an das Gemein-
same: das Schauspielhaus ist Ihr und
unser unschätzbare Besitz. Sie haben
«zu aller Tage Stunden» Anspruch auf
unseren «liebevollsten Fleiß», und wir
hoffen auf Gelingen in dem Bewußt-
sein, daß es stets zweifelhaft ist.

Wir wünschen uns Ihr Mitdenken, Ihr
Mitgefühl und Mitgehen, kurz, jene
Gemeinsamkeit, die Ihnen selbst den
Theaterbesuch erst zur wahren Freude
werden läßt.

Ein Theater wie das Zürcher Schau-
spielhaus, das allen Schichten unserer
Bevölkerung etwas bedeuten will, darf
sich keiner modischen Richtung ver-
schreiben. Es muß Altes und Neues
in wohlabgewogener Folge spielen. Es
will sein eigenes, dem Publikum ver-
trautes Ensemble pflegen und ihm
sorgsam neue Kräfte eingliedern, die
seinen Stil aufnehmen und weiterent-
wickeln können. Der wachsende Zu-
spruch, für den hier Dank gesagt sei,
ermutigt uns auf unserem Weg.

Molière
Der Unbesonnene oder Mehr Glück
als Verstand (L'Etourdi, UA der Über-
setzung von Hans Weigel)

Gerhart Hauptmann
Michael Kramer

Calderón de la Barca
Der Richter von Zalamea

Friedrich Dürrenmatt
Die Wiedertäufer (UA)

Frank Marcus
Schwester George muß sterben

Alexander N. Ostrowskij
Tolles Geld

Jean Genet
Der Balkon

Paul Valéry
Die Fixe Idee (Gastspiel im Theater
am Neumarkt)

Feier zu Ehren von Carl Zuckmayer
aus Anlaß seines siebzigsten Geburts-
tags
Kranichtanz (UA)

Bertolt Brecht
Gedichte gelesen — gesungen von
Therese Giehse

Erich Brock
Empedokles (Lesung im Rahmen der
Podiumsveranstaltungen der Stadt
Zürich)

Kundgebung für das Lebensrecht des
Staates Israel

442 Veranstaltungen, durchschnittliche
Besuchersfrequenz 81% (mit geschlos-
senen Vorstellungen)

Spielzeit 1967/68

Die Spielzeit 1967/68, zu welcher wir
Sie hiermit einladen, ist die dreißigste
unter der Verwaltung der Neuen
Schauspiel AG.

Wir sind dankbar, unter unsern Be-
suchern viele Freunde zu wissen, die
dem Theater in allen diesen Jahren
die Treue bewahrt haben. Wir unse-
rerseits sind nach Kräften bemüht
gewesen, den jungen und jüngsten
unserer Zuschauer und Mitglieder die
großen, unvergänglichen Gedanken
weiterzugeben, die seinerzeit eine Schar
begabte und mutige Menschen geleitet
und zusammengehalten hatten.

Das Theater lebt, gleich der Zeit, de-
ren Ausdruck es ist, in ständiger Be-
wegung. Nicht alles, was es vermittelt,
kann mit der ungeteilten Zustimmung
einer so heterogenen Gemeinschaft
rechnen, wie unser Publikum sie vor-
stellt. Die dramatische Literatur un-
serer Tage wünscht es dem Zuschauer
nicht bequem zu machen; sie rechnet

mit Widerspruch und Kontroverse, mit
der Auseinandersetzung, die auch au-
ßerhalb des Theater weitergeht. Das
Schauspielhaus würde sich in der
ästhetischen Isoliertheit des elfenbei-
nernen Turms nicht wohlfühlen; es
will die Auseinandersetzung, es fordert
sie heraus. Darum findet sich auf un-
serem Spielplan neben Hochbewähr-
tem, woran wir immer wieder die ge-
staltenden Kräfte des Theaters erpro-
ben müssen, Neues, nie oder selten
Gezeigtes, Widerspruchsvolles; es kon-
frontiert Sie und uns mit einer Welt,
die unsicher, mit einer Entwicklung,
die unvorhersehbar geworden ist. Die
tragischste Erscheinung unserer rät-
selhaften, doch um Ehrlichkeit rin-
genden Epoche ist die menschliche
Kontaktlosigkeit. Das Theater ist ein
lebendiges Instrument, diesem Übel zu
begegnen: zur Erhellung der Finster-
nisse, zur Erforschung des vulkani-
schen Bodens, auf dem wir stehen.
Lassen Sie es uns gemeinsam ergreifen.

Tennessee Williams
Orpheus steigt herab

William Shakespeare
Viel Lärm um Nichts

Otto F. Walter
Die Katze (UA)

Johann Nestroy
Der Talisman

Harold Pinter
Die Heimkehr

Friedrich Schiller
Die Jungfrau von Orléans

Jean Anouilh
Einladung ins Schloß

Max Frisch
Biografie: Ein Spiel (UA)

Peter Ustinov
Halb auf dem Baum

Bertolt Brecht
Die heilige Johanna der Schlachthöfe

William Congreve
Liebe für Liebe

Arthur Miller
Der Preis

Georg Büchner
Leonce und Lena

David Mercer
Hoppe hoppe Reiter (DE — Gastspiel
im Theater am Neumarkt)

Adolf Muschg
Rumpelstilz (UA — Gastspiel im
Theater am Neumarkt)

Zweiter Bertolt Brecht-Abend
Gedichte gelesen und gesungen von
Therese Giehse

Kundgebung zur Ermordung Martin
Luther Kings

«Das andere Griechenland»
Am Jahrestag des griechischen
Umsturzes (In Verbindung mit dem
Schweizerischen Komitee für Demo-
kratie in Griechenland)

471 Veranstaltungen, durchschnittliche
Besucherfrequenz 85% (mit geschlos-
senen Vorstellungen)

Verzeichnis der Inszenierungen

- A. Schauspiel- und
Operninszenierungen
- B. Filme
- C. Hörspiele und Schallplatten

Zusammengestellt auf Grund eines chronologischen Titelverzeichnisses Leopold Lindtbergs von Christian Jauslin. Es wurden jeweils nur die wichtigsten Rollen und ihre Darsteller aufgenommen. Für die Vorkriegszeit konnten teilweise nicht mehr genügend Unterlagen aufgefunden werden, um die Besetzungen zu ergänzen. Die Aufführungen am Schauspielhaus Zürich während der Direktion Rieser (1933 – 1938) wurden von Dr. Edmund Stadler, Schweizerische Theatersammlung (Bern) zusammengestellt. Die Schreibweise der Rollennamen wurde redaktionell vereinheitlicht.

Dt.: Deutsche Übersetzung,
Bearbeitung
Bb.: Bühnenbild (und Kostüme, sofern
nicht besonders vermerkt)
K.: Kostüme
Ch.: Choreographie
D.: Dirigent
M.: Musik
UA Uraufführung
EA Schweizerische (bzw. deutsche
oder österreichische) Erstauf-
führung

A. Schauspiel- und Operninszenierungen

1922

25. März — Wien (Saal im II. Bezirk)
Hugo von Hofmannsthal
Der Tor und der Tod
Leopold Lindtberg (Claudio)

1923

21. April — Wien (Volksbildungsheim
an der Stöbergasse)
Anton Wildgans
Armut
Josef Schnapp (Josef Spuller), Else
Wohlgemuth (Mathilde), Leopold
Lindtberg (Gottfried), Grete Noé-
Nordberg (Marie)

1926

24. November — Bielefeld
Frank Wedekind
Der Liebestrank
Wilhelm Schramm (Rogoschin), Lotte
Lieven (Lisaweta), Odette Orczy
(Gräfin Totzky), F. Hans Eysenhardt
(Schwigerling)

1927

29. März — Bielefeld
Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug
Karl Körner (Walter), Hans Grünhagen
(Adam), Leopold Lindtberg (Licht),
Margarete Schott (Marthe Rull), Erika
Staufenberg (Eve), Fritz Radke-Sieb
(Ruprecht)
Molière
Der eingebildete Kranke
Hermann Wieland (Argan), Odette
Orczy (Beline), Erika Staufenberg
(Angelique), Fritz Radke-Sieb (Cleante),
Liselotte Betke (Toinette)

1928

29. April - Berlin (Studio der Piscator-
Bühne im Theater am Nollendorfplatz)
Erich Mühsam
Judas
Bb.: Veli Samih
Ernst Busch (Schenk), Karl Hannemann
(Seebald), Dora Gerson (Studentin),

Paul Herm (Polizeirat), Karl Forest (Kriegsblinder), Leopold Lindtberg (Lecharjow)
(Später im regulären Spielplan)

22. September — Koblenz
George Bernard Shaw
Cäsar und Cleopatra
Bb.: Leo Breuer
Eugen Brabender (Cäsar), Hettie Buchholz (Cleopatra)

22. Oktober — Koblenz
Gotthold Ephraim Lessing
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück
Bb.: Leo Breuer
Hermann Weiße (Tellheim), Ingrid Svanström (Minna), Ruth Harriet (Franziska), Bruno Hübner (Just), Leopold Lindtberg (Riccaut de la Marlinière), Friedrich Kinzler (Werner)

7. November — Koblenz
Bayard Veiller
Der Prozeß Mary Dugan
Dt.: Rudolph Lothar
Bb.: Leo Breuer
Ingrid Svanström (Mary Dugan), Leopold Lindtberg (Eduard West), Eugen Brabender (Staatsanwalt Galaway)

21. November — Koblenz
Stefan Zweig
Die Flucht zu Gott
Ein Epilog zu Tolstois Drama «Und das Licht scheint in der Finsternis»
Bruno Hübner (Tolstoi), Olga Hagebauer (Sofia Andrejewna, seine Frau), Ria Hans (Alexandra Lwowna, seine Tochter)

25. November — Koblenz
Paul Raynal
Das Grabmal des unbekanntesoldaten
Leopold Lindtberg (Ein Soldat), Richard Jost (Vater), Zosia Berson (Aude)

1929

3. Januar — Koblenz
Marcel Pagnol / Paul Nivoix
Schieber des Ruhms
Dt.: Fred A. Angermeyer
Bb.: Leo Breuer
Bruno Hübner (Bachelet), Eugen Brabender (Berlureau), Hermann Weiße (Heinrich Bachelet), Ria Hans (Germaine Bachelet), Hettie Buchholz

250

(Yvonne Bachelet), Olga Hagebauer (Frau Bachelet)

24. Januar — Koblenz
William Shakespeare
Was ihr wollt
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Leo Breuer
Hermann Weiße (Orsino), Willy Heinz König (Sebastian), Friedrich Kinzler (Antonio), Bruno Hübner (Malvolio), Leopold Lindtberg (Narr), Eugen Brabender (Tobias), Fritz Gerson (Bleichenwang), Ingrid Svanström (Olivia), Zosia Berson (Viola), Ruth Harriet (Maria)

17. Februar — Koblenz
Nikolai Gogol
Die Spieler
Dt.: August Scholz, Bb.: Leo Breuer
Hermann Weiße (Icharew), Fritz Gerson (Utjeschitelny), Heinz A. Marcks (Schwochnew), Friedr. Kinzler (Krugel), Kurt Strehlen (Der alte Glow), Willy Heinz König (Der junge Glow), Bruno Hübner (Samuchryschkin), Fritz Dahmen-Dalius (Alexey), Kurt Trepte (Gawrjuschka)

4. März — Koblenz — UA
Robert Huber
Fliegen am Markt
Friedrich Kinzler (Wilhelm Woller), Felicia Pestel (Auguste Woller), Hermann Weiße (Dr. Fritz Woller), Edith Dahlmann (Gritta Ney)

24. März — Koblenz
Frantisek Langer
Peripherie
Bb.: Leo Breuer
Kurt Stehlen (Franzi), Ruth Harriet (Anna), Turt Trepte (Toni), Friedrich Kinzler (Barborka), Leopold Lindtberg (Der Richter)

21. April — Berlin (Novemberstudio Alexander Granach, Theater in der Stadt, Kommandantenstraße) — UA
Erich Mühsam
Sacco und Vanzetti
(Originaltitel: *Staatsräson*)
Bb.: Elfriede Liebthal
Friedrich Gnas (Nicola Sacco), Ernst Busch (Bartolomeo Vanzetti), Hans Leibelt (Gouverneur Fuller), Lotte Lieven (Rosa Sacco), Max Schreck (Richter Thayer)

3. Mai — Koblenz (Sommerspielzeit
des Stadttheaters in Bad Ems)

Arthur Schnitzler
Liebelei

21. Mai — Koblenz

W. S. Maugham

*Finden Sie, daß Constance sich richtig
verhält? (Die standhafte Frau)*

Lucil Weyandt (Constance), Eugen
Brabender (John Middleton), Hermann
Weiße (Bernhard Kersal), Ria Hans
(Mrs. Culver)

1. Juni — Koblenz (Freilichtauffüh-
rung auf der Ritterburg)

Theodor Körner

Der Vetter aus Bremen

Fritz Gerson (Pächter Viet), Kurt
Strehlens (Franz), Ingrid Svanström
(Gretchen)

25. Juni — Koblenz (Sommerspielzeit
Bad Ems)

Hugo von Hofmannsthal

Der Schwierige

Bruno Hübner (Hans Karl Bühl), Ada
Machalicky (Helene Altenwyl)

27. Oktober — Berlin (Theater am
Schiffbauerdamm, Gastspiel des No-
vemberstudio Alexander Granach)

Hans Minnich

Schlafstelle

Bb.: Franz Flachsander

M.: Curt Grabowski

Erik Ode (Gustav), Isle Trautschold
(Paula), Friedrich Gnas (Vater), Max
Schreck (Großvater), Lotte Lieven
(Mutter), Paul Bildt (Verbrecher)

7. Dezember — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Bb.: Bernhard Klein

Hans Leibelt (Präsident), Fritz Gen-
schow (Ferdinand), Franz Weber (Hof-
marschall von Kalb), Maria Koppen-
höfer (Lady Milford), Albert Florath
(Miller), Elsa Wagner (Dessen Frau),
Erika Meingast (Luise)

25. November — Breslau (Vereinigte
Theater)

Nicolai Gogol

Der Revisor

Karl Paryla (Chlestakow), Karl Sistig

(Stadthauptmann), Maja Sering (Des-
sen Frau), Vera Spohr (Dessen Toch-
ter), Martin Wolfgang (Bobtschinsky),
Hermann Kner (Postmeister)

1930

11. Januar — Breslau

Kurt Corrinth

Trojaner

1. Februar — Breslau

Friedrich Hebbel

Judith

3. März — Breslau

Georg Kaiser

Kolportage

15. März — Breslau — EA der hoch-
deutschen Fassung

Paul Schurek

Der rasende Sperling (Straßenmusik)

29. März — Breslau

William Shakespeare

Viel Lärm um Nichts

Hans Frank (Benedikt), Helene

Dietrich (Beatrice)

12. April — Breslau

Louis Verneuil

Herr Lamberthier

Mit: Leopold Lindtberg, Helene

Dietrich

10. Mai — Breslau

Avery Hopwood

Der Mustergatte

7. Juni — Breslau

George Dunning/Philipp Abbott

Broadway

9. September — Staatstheater Berlin
(Schillertheater) — UA

Karl Schönherr

Herr Doktor, haben Sie zu essen?

Bb.: Emil Pirchan

Wolfgang Heinz (Prof. Baumann),
Walter Franck (Prof. Siebeck), Ernst
Keppler (Dr. Reinisch), Max Pohl
(Dr. Winkler), Veit Harlan (Dr. Blau-
stein), Otto Laubinger (Dr. von Wall-
berg), Ludwig Donath (Dr. Heimüller),
Erika Meingast (Paula), Bernhard Mi-
nnetti (Hartmoser), Rosa Pategg (Frau
Huber, Wunderdoktorin)

2. Dezember — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)
Karl Theodor Bluth
Nacht überm Kreml
Bb.: Bernhard Klein
Bernhard Minetti (Demetrius), Lina
Lossen (Marfa), Alexander Granach
(Schinskoi), Walter Franck (Boris Go-
dunow), Maria Koppenhöfer (Marina),
Hans Otto (Romanow), Paul Bildt
(Wladimir), Annemarie Jürgens
(Axinia)

1931

15. Februar — Staatstheater Berlin
(Schauspielhaus am Gendarmenmarkt)
Sonntagmorgenveranstaltung zum 150.
Geburtstag des Dichters
Gotthold Ephraim Lessing
Die Matrone von Ephesus
Ergänzt von Emil Palleske (Adam
Kuckhoff)
Maria Bard (Antiphila), Annemarie
Jürgens (Mysis), Hans Otto (Philo-
krates), Veit Harlan (Dromo)
(Ab 19. 3. ins Abendprogramm über-
nommen, zusammen mit Goethes *Die
Mitschuldigen* in der Inszenierung von
Ernst Legal)

2. April — Staatstheater Berlin
(Studio im Schauspielhaus)
Ernst Penzoldt
Die portugalesische Schlacht
Bb.: Rochus Gliese
Lothar Müthel (König Sebastian),
Maria Koppenhöfer (Katharina),
Alexander Granach (Sultan Mulei
Molukko), Veit Harlan (Michael),
Bernhard Minetti (Dr. Almaçon), Hans
Rehmann (Graf Christophan)

26. September — Staatstheater Berlin
(Studio im Schauspielhaus) — UA
Klaus Herrmann
Die Prüfungen Hiobs
Bb.: Teo Otto, M.: Ernst Ulrich
Paul Bildt (Generaldirektor Bogumil),
Mathilde Sussin (Seine Frau), Walther
Bluhm (Schlemihl) — in weiteren
Rollen: Genia Nikolajewa, Elsa Wag-
ner, Aribert Wäscher

8. Dezember — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)
Ernst Elias Niebergall
Datterich
Bb.: Teo Otto

252

Theodor Loos (Datterich), Ilse Fürsten-
berg (Babette), Hans Leibelt (Dumm-
bach), Ludwig Donath (Schmidt), Lotte
Bette (Marie), Friedel Wald (Evchen),
Vera Spohr (Lisette)

1932

12. Februar — Berlin (Renaissance
Theater) — UA
Walter Maria Espe
Der Fall Grootmann
Ernst Deutsch (Rechtsanwalt Groot-
mann), Reinhold Bernt (Ede)

23. Februar — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)
Sigmund Graff/Karl Ernst Hintze
Die endlose Strasse
Bb.: Traugott Müller
Walter Franck (Hauptmann), Fritz
Genschow (Leutnant), Bernhard Mi-
netti (Gefreiter Jansen), Alexander
Granach (Musketier Richter), Albert
Florath (Musketier Hofmeister), Hans
Otto (Musketier Schmidt), Carl Han-
nemann (Feldwebel), Erik Ode (Fähn-
rich), Heinz Greif (Musketier Bau-
mann), Paul Bildt (Zahlmeister)

18. März — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)
Johann Wolfgang Goethe
Die Geschwister
Elfriede Borodin (Marianne), Günther
Hadank (Wilhelm), Walter Franck
(Fabrice)

17. Mai — Berlin, Theater der Schau-
spieler (Theater in der Stresemann-
strasse) — UA
Theodor Plivier
Haifische
Bb.: Traugott Müller
Renée Strobrawa (Milly), Hermann
Speelmans (Slimmy), Paul Kemp
(Johnny), Leo Reuß (Blacky)

11. Juni — Staatstheater Berlin
(Schauspielhaus am Gendarmenmarkt)
Ludwig Holberg
Jeppe vom Berg
Dt.: L. Sandmeier, Bb.: Traugott Mül-
ler, M.: Rudolf Wagner-Régeny
Hans Leibelt (Jeppe), Elsa Wagner
(Neele), Albert Florath (Jacob Schuh-
macher), Paul Bildt (Baron Nilus),
Wolfgang Heinz (Sekretär)

4. September - Stadttheater Düsseldorf
William Shakespeare
Viel Lärm um nichts
Dt.: Wolf Graf Baudissin, Bb.: Helmut Jürgens, K.: Hein Heckroth, M.: Winfried Zillig
Hermann Weiße (Don Pedro), Eugen Dumont (Leonato), Erwin Parker (Don Juan), Herbert B. Klatt (Claudio), Wolfgang Langhoff (Benedikt), Ludwig Schmitz a. G. (Holzapfel), Georg Hilbert (Schlehwain), Clara Savio (Hero), Hanne Mertens (Beatrice)

29. Oktober — Stadttheater Düsseldorf
Christian Dietrich Grabbe
Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Bb.: Helmut Jürgens
M.: Josef Vorsmann
Hermann Weiße (Mollfels), Georg Hilbert (Rattengift), Bruno Hübner (Schulmeister), August Weber (Tobias), Erwin Parker (Gottliebchen), Wolfgang Langhoff (Teufel), Herbert B. Klatt (Mordax), Marieluise Claudius (Liddy)

25. November — Stadttheater Düsseldorf
Gerhart Hauptmann
Die Weber
Bb.: Helmut Jürgens
Georg August Koch (Dreißiger), Maria Alex (Frau Dreißiger), Erich Meurer (Weinhold), Georg Hilbert (Pastor Kittelhaus), Else Dalands (Frau Kittelhaus), Herbert B. Klatt (Der rote Bäcker), Wolfgang Langhoff (Moritz Jäger), Bruno Hübner (Der alte Baumert), Adolf Dell (Ansorge), Ellen Widmann a. G. (Mutter Baumert), Eugen Dumont (Der alte Hilse), Else Diel-Förster a. G. (Frau Hilse), Hanne Mertens (Luise Hilse)
(Zum 70. Geburtstag Gerhart Hauptmanns in Anwesenheit des Dichters)

1933

Wenn nicht besonders vermerkt, fanden 1933—45 alle Aufführungen im Schauspielhaus Zürich statt.

4. Januar — Stadttheater Düsseldorf
Friedrich Schiller
Die Räuber
Bb.: Helmut Jürgens

Eugen Dumont (Maximilian), Helmut Bergmann a. G. (Karl), Wolfgang Langhoff (Franz), Clara Savio (Amalia), Leo Askenasy (Spiegelberg), Bruno Hübner (Roller), Herbert B. Klatt (Schweizer)

15. Februar — Stadttheater Düsseldorf
Molière
Der eingebildete Kranke
Dt.: Wolf Graf Baudissin
Bb.: Hein Heckroth
Eugen Dumont (Argan), Ary von Heister (Beline), Clara Savio (Angélique), Alois Garg (Cleanthe), Bruno Hübner (Dr. Purgon), Hanne Mertens (Toinette), George Hilbert (Dr. Diaforius), Erwin Parker (Thomas Diaforius)

28. März — Berlin, Künstler Theater (Theater der Schauspieler, Leitung Agnes Straub/Leo Reuß)
Jochen Huth/Friedel Joachim
Ein Fußbreit Boden
Maria Paudler (Lisa Berg), Ellen Schwannecke (Ihre Freundin), Erwin Kalser (Bankier), Karl Balhaus (Student), Franz Stein (Gerichtsvollzieher), Werner Finck (Oberkellner)
(Aus politischen Gründen durfte Leopold Lindtberg für diese Aufführung nicht mehr als Regisseur zeichnen; sie lief unter dem Namen Heinz Schwamborn.)

12. September
Anna Gmeyner
Im Trüben fischen
(Originaltitel: *Automatenbüfett*)
Bb.: Hermann Sieg
Erwin Kalser (Adam), Therese Giehse (Frau Adam), Josef Zechell (Pankraz), Herman Wlach (Puttgam), Leny Marenbach (Eva)

5. Oktober
Wilhelm Speyer
Affäre Anna Vollerthum
(Originaltitel: *Ein Hut, ein Mantel, ein Handschuh*)
Bb.: Teo Otto
Leny Marenbach (Felizitas), Lili Sandezki (Anna Vollerthum), Kurt Horwitz (Rechtsanwalt Merk), Josef Zechell (Wüstenberg)

26. Oktober
Jacques Deval
Etienne
Bb.: Teo Otto
Mit: Emil Stöhr, Leonard Steckel,
Erwin Kalser, Margarete Melzer

23. November
Friedrich Holländer
Höchste Eisenbahn
Bb.: Teo Otto, M.: Friedrich Holländer
Revue mit Therese Giehse, Leny Marenbach, Gusti Huber, Lili Sandreczi, Heinrich Gretler, Friedrich Eßler, Lale Andersen, Leonard Steckel

23. Dezember
Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug
Bb.: Teo Otto
Heinrich Gretler (Dorfrichter Adam), Erwin Kalser (Schreiber Licht), Therese Giehse (Marthe Rull), Gusti Huber (Eve), Kurt Horwitz (Gerichtsrat Walter), Josef Zechell (Ruprecht)

Molière
Der eingebildete Kranke
Bb.: Teo Otto
Leonard Steckel (Argan), Fritz Eßler (Dr. Diaforius), Ernst Ginsberg (Dr. Purgon), Leny Marenbach (Toinette), Gusti Huber (Angelique), Lili Sandreczi (Beline)

1934

6. Januar — UA
Cäsar von Arx
Der Verrat von Navarra
Bb.: Teo Otto
Heinrich Gretler (Erni Turmann), Leopold Biberti (Gylg Turmann), Gusti Huber (Amei), Kurt Horwitz (Feldhauptmann In der Gassen), Leonard Steckel (General Trivulzio)

18. Januar
Sil-Vara
Die Mädchenjahre einer Königin
Bb.: Teo Otto
Leny Marenbach (Prinzessin Victoria), Kurt Horwitz (Lord Melbourne), Josef Zechell (Albert von Sachsen), Ernst Ginsberg (Charles Dickens)

1. Februar
Jacques Deval
Towarisch
Bb.: Hermann Sieg

Carl Ebert (Prinz Mikail Ouratieff), Josy Holsten (Großfürstin Tatjana), Erwin Kalser (Arbeziat), Lili Sandreczi (Fernande Arbeziat), Kurt Horwitz (Goroschenko), Gusti Huber (Helen), Emil Stöhr (Georges)

15. Februar
Felsing und Wehrs
R. R. auf Welle 34
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasicz
Radio-Revue mit Alfred Braun, Emil Hegetschweiler, Heinrich Gretler, Blandine Ebinger

8. März
William Shakespeare
Julius Cäsar
Bb.: Teo Otto
Kurt Horwitz (Cäsar), Carl Ebert (Brutus), Ernst Busch (Markus Antonius), Ernst Ginsberg (Cassius), Leonard Steckel (Casca)

28. März
Marcel Achard
Migo vom Montparnasse
(Originaltitel: *Pierre*)
Bb.: Teo Otto
Leny Marenbach (Migo), Ernst Ginsberg (Raphael), Josef Zechell (Rodriguez)

12. April
Henrik Ibsen
Nora
Bb.: Teo Otto
Leny Marenbach (Nora), Alfred Braun (Helmer), Erwin Kalser (Dr. Rank), Josy Holsten (Christine), Kurt Horwitz (Krogstad)

3. Mai
Paul Schurek
Bearbeitung: Hans Saßmann
Straßenmusik
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasicz
Fritz Eßler (Peperl Wenusch), Heinrich Gretler (Pfisterer), Karl Paryla (Franzl), Margarete Schell-von Noé (Fanny), Gusti Huber (Kati)

25. Juli — Habima Theater Tel Aviv
Hans Scheer (Friedrich Wolf)
Professor Mannheim
(Originaltitel: *Professor Mamlock*)
Bb.: Emanuel Luftglaß
Shimon Finkel (Prof. Mannheim), A. Cutai (Dr. Karlsen), M. Benjamini (Dr. Hirsch), A. Warshawer (Dr. Hellpach)

11. August — Habima Theater Tel Aviv
Molière
Der eingebildete Kranke
Bb.: Mosche Mokadi
Baruch Tschemerinski (Argan), Niura
Schein (Toinette)

11. September
Oscar Wilde
Bunbury
Alfred Lohner (John Worthing), Wolf-
gang Langhoff (Algernon Montford),
Maria Schanda (Gwendoline Fairfax),
Elisabeth Lennartz (Cecily Cardew),
Luise Franke-Booch (Miss Prisme),
Erwin Kalser (Chasuble)

27. September
Jack Larrie
Ölrausch
Bb.: Hermann Sieg
Ernst Ginsberg (Sam Crane), Kurt
Horwitz (Ingenieur Page), Marta
Hartmann (Mutter)

19. Oktober — UA
Albert Jakob Welti
Servet in Genf
Bb.: Teo Otto
Ernst Ginsberg (Calvin), Erwin Kalser
(Servet), Heinrich Gretler (Favre), Luise
Franke-Booch (Hexe Benoite), Alfred
Braun (Perrin)

8. November — EA
Friedrich Wolf
Professor Mannheim
(Originaltitel: *Professor Mamlock*)
Bb.: Teo Otto
Kurt Horwitz (Professor Mannheim),
Wolfgang Langhoff (Arbeiter Ernst),
Heinz Greif (Dr. Hellbach), Erwin Kal-
ser (Dr. Hirsch), Josy Holsten (Ellen
Mannheim), Emil Stöhr (Rolf Mann-
heim)

6. Dezember
Friedrich Schiller
Die Räuber
Bb.: Teo Otto
Wolfgang Langhoff (Karl), Ernst Gins-
berg (Franz), Kurt Horwitz (Der alte
Moor), Evi Lissa (Amalia), Leonard
Steckel (Spiegelberg), Heinrich Gret-
ler (Schweizer), Heinz Greif (Roller),
Alfred Lohner (Kosinsky)

31. Dezember — UA
Marianne Rieser und Curt Bry
Schwarz auf Weiß
Bb.: Teo Otto, M.: Curt Bry und
Tibor Kasicz
Revue mit Fritz Eßler, Kurt Horwitz,
Emil Stöhr, Mathilde Danegger, Gusti
Huber, Leonard Steckel, Ernst Gins-
berg, Heinrich Gretler

1935

19. Januar
William Shakespeare
König Lear
Bb.: Teo Otto
Carl Ebert (Lear), Heinrich Gretler
(Kent), Leonard Steckel (Gloster),
Ernst Ginsberg (Edgar), Wolfgang
Langhoff (Edmund), Erwin Kalser
(Der Narr), Evi Lissa (Cordelia, Luise
Franke-Booch (Goneril), Josy Holsten
(Regan)

7. März (Einakterabend)
Anton Tschechow
Der Bär
Bb.: Teo Otto
Evi Lissa (Helene Iwanowna Popow),
Wolfgang Langhoff (Smirnow), Fritz
Eßler (Luka)

Nikolai Gogol
Die Spieler
Bb.: Teo Otto
Kurt Horwitz (Icharew), Leonard
Steckel (Utjeschitelny), Wolfgang Heinz
(Schwonchew), Heinrich Gretler (Kru-
gel), Karl Paryla (Der junge Glow)

Anton Tschechow
Der Heiratsantrag
Bb.: Teo Otto
Heinrich Gretler (Stepanowitsch
Tschubukow), Gusti Huber (Natalja
Stewanowa), Erwin Kalser (Lomow)

28. März
Sidney Kingsley
Menschen in Weiß
Bb.: Teo Otto
Erwin Kalser (Dr. Perrins), Wolfgang
Langhoff (Dr. Ferguson), Evi Lissa
(Evelyn Hudson), Leonard Steckel (Dr.
McCabe)

30. Juni — Habima Theater Tel Aviv
H. Levik
Der Traum des Golem
Bb.: I. Steinhard

Mit: A. Meskin, Hanna Rovina, Shimon Finkel

August — Habima Theater Tel Aviv
Peretz Hirschbein
Grüne Felder

Bb.: Emanuel Luftglaß

Mit: M. Gnessin, T. Yudelevitz, H. Hendler, A. Warshaver, Ben Chaïm

12. September

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Präsident von Walter), Wolfgang Langhoff (Ferdinand), Erwin Kalser (Hofmarschall von Kalb), Sybille Binder (Lady Milford), Ernst Ginsberg (Wurm), Lotte Koch (Luise)

3. Oktober — DE

Elmer Rice

Juristen (Originaltitel: *Counsellor-at-Law*)

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Langhoff (Whiteman), Rita Georg (Cora), Erwin Kalser (Fadden)

19. Oktober

Otto Bielen

Kleines Bezirksgericht

Bb.: Hermann Sieg

Fritz Eßler (Karl Swoboda), Marta Hartmann (Amanda Hopfstangl), Camilla Gerzhofer (Elisabeth Pieringer), Kurt Horwitz (Bezirksrichter), Fritz Tauchen, Franz Wlasack

31. Oktober

William Shakespeare

Othello

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Othello), Emil Stöhr (Cassio), Wolfgang Langhoff (Jago), Ernst Ginsberg (Rodrigo), Sybille Binder (Desdemona), Marta Hartmann (Emilia)

14. November — UA

Walter Lesch

Cäsar in Rüeblikon

(In Schweizerdeutscher Mundart)

Bb.: Teo Otto

Heinrich Gretler (Anton Schlatter), Cornelia Gmür (Seine Frau), Helene Pastorini (Seine Tochter Elsi), Max Werner Lenz (Meierhans), Johannes Steiger (Wehrli)

256

12. Dezember

William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

Bb.: Teo Otto, M.: Mendelssohn

Kurt Horwitz (Squenz), Erwin Kalser (Zettel), Ernst Ginsberg (Flaut), Sybille Binder (Oberon), Aimée Stadler (Titania), Leonard Steckel (Puck), Alf v. Sivers (Theseus), Lotte Koch (Helena), Grete Heger (Hermia)

31. Dezember

Toni Impekoven und Karl Mathern

Hamlet in Krähwinkel

Bb.: Teo Otto

Fritz Eßler (Theaterdirektor Schlumpert), Leonard Steckel (Hamlet), Wolfgang Langhoff (Laertes), Elfriede Borodin (Ophelia), Erwin Parker (Meisel)

1936

23. Januar

Friedrich Schiller

Don Carlos

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Philipp II.), Maria Holst (Elisabeth von Valois), Ernst Ginsberg (Don Carlos), Wolfgang Langhoff (Marquis von Posa), Herman Wlach (Herzog von Alba), Kurt Horwitz (Der Großinquisitor), Friedl Wald (Eboli)

20. Februar

Johann Wolfgang Goethe

Clavigo

Alf von Sivers (Clavigo), Kurt Horwitz (Carlos), Emil Stöhr (Beaumarchais), Susanne Kertes (Marie), Traute Carlsen (Sophie), Wolfgang Heinz (Guilbert)

5. März — UA

Cäsar von Arx

Der heilige Held

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Nikolaus von Flüe), Leopold Biberti (Heinrich Bürgler), Robert Trösch (Peter Amstalden), Erwin Kalser (Heimo am Grund), Ernst Ginsberg (Fankhuser)

26. März

Frantisek Langer

Reiterpatrouille

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Unteroffizier), Erwin Kalser (Kalas), Ernst Ginsberg (Soukoup), Emil Stöhr (Saidl), Fritz Eßler (Valenta)

23. April
Henrik Ibsen
Peer Gynt
Bb.: Teo Otto, M.: Edvard Grieg
Marta Hartmann (Aase), Wolfgang Langhoff (Peer Gynt), Friedl Wald (Solveig), Traute Carlsen (Ein grün gekleidetes Weib), Ernst Ginsberg (Prof. Begriffenfeldt), Kurt Horwitz (Knopfgießer), Fritz Eßler (Der dürre Alte), Erwin Kalser (Eine magere Person)

23. Mai
Franz Molnár
Liliom
Bb.: Teo Otto
Karl Paryla (Liliom), Johanna Wilhelm (Julie), Grete Heger (Marie), Marta Hartmann (Frau Muskat), Wolfgang Heinz (Fiscur), Fritz Eßler (Wolf)

29. August
Renato Mordo
Salzburg ausverkauft
(Mit 2 Dialekteinlagen von W. Lesch)
Bb.: Teo Otto
M.: Iwan Francis und Hans Lang
Revue mit Mathilde Danegger, Therese Giehse, Kurt Horwitz, Fritz Eßler, Emil Stöhr

10. September
William Shakespeare
Der Widerspenstigen Zähmung
Bb.: Teo Otto, M.: Bernhard Seidmann
Wolfgang Langhoff (Petruccio), Dolores Moncasi (Katharina), Susi Kertes (Bianca), Erwin Kalser (Gremio), Ernst Ginsberg (Hortensio), Wolfgang Heinz (Baptista)

8. Oktober
William Shakespeare
Hamlet
Bb.: Teo Otto
Wolfgang Heinz (Claudius), Ernst Ginsberg (Hamlet), Erwin Kalser (Polonius), Emil Stöhr (Laertes), Kitty Aschenbach (Gertrud), Susi Kertes (Ophelia), Leonard Steckel (Erster Totengräber), Erwin Kalser (Erster Schauspieler)

5. November
Johann Wolfgang Goethe
Egmont
Bb.: Teo Otto
M.: Ludwig van Beethoven
Therese Giehse (Margareta von Par-

ma), Wolfgang Langhoff (Graf Egmont), Kurt Horwitz (Herzog von Alba), Gertrud Ramlo (Klärchen), Marta Hartmann (Ihre Mutter), Ernst Ginsberg (Brackenburg), Leonard Steckel (Vansen), Erwin Kalser (Jetter)

3. Dezember
Maxim Gorki
Nachtasyl

Bb.: Teo Otto
Ernst Ginsberg (Kostylew), Mathilde Danegger (Wassilissa), Wolfgang Langhoff (Pepel), Kurt Horwitz (Schauspieler), Josy Holsten (Nastja), Leonard Steckel (Satin), Emil Stöhr (Bubnow), Rita Liechti (Natascha), Erwin Kalser (Ein Baron)

12. Dezember — Perezverein Zürich (Volkshaus Zürich)

J. Gorodin

Gott, Mensch und Teiwel

Der *Perezverein Zürich* (gegründet 1932) erstrebte die Vermittlung jiddischer Literatur. Er veranstaltete regelmäßig Aufführungen mit Laiendarstellern in jiddischer Sprache. Lindtberg hat sich öfters als künstlerischer Berater dem jeweiligen Regisseur zur Seite gestellt. Auf die Angabe der Besetzung wurde hier jeweils verzichtet, da es sich um Laiendarsteller handelte.

19. Dezember — UA

Else Lasker-Schüler

Arthur Aronymus und seine Väter

Bb.: Teo Otto, M.: Bernhard Seidmann
Leonard Steckel (Gutsbesitzer Moritz Schüler), Grete Heger (Arthur Aronymus), Erwin Kalser (Landesrabbiner Uriel), Kurt Horwitz (Bischof Matthias von Paderborn), Wolfgang Langhoff (Kaplan Bernard Michalski), Ernst Ginsberg (Nachtwächter Altmann), Susi Kertes (Fanny), Udi Ramlo (Dortchen)

1937

21. Januar

Jean Giraudoux

Es kommt nicht zum Krieg

Bb.: Teo Otto

Maria Schanda (Andromache), Kurt Horwitz (Hektor), Emil Stöhr (Paris), Ernst Ginsberg (Demokos), Lotte Koch (Helena)

4. Februar

Ladislav Bus-Fekete

Jean

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Langhoff (Jean), Dolores Moncasi (Gräfin Kathinka)

25. Februar

Friedrich Schiller

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua

Bb.: Teo Otto

Dolores Moncasi (Julia), Wolfgang Langhoff (Fiesco), Susi Kertes (Leonore), Kurt Horwitz (Verrina), Leonard Steckel (Muley Hassan)

18. März — UA

Marianne Rieser

Turandot dankt ab

Bb.: Teo Otto, M.: Werner Kruse

Sybille Binder (Turandot), Wolfgang Langhoff (Prinz Kalaf), Therese Giehse (Ministerpräsidentin), Erwin Kalser (Pantolon)

1. April

Franz Molnár

Große Liebe

Bb.: Teo Otto

Sybille Binder (Margrit), Susi Kertes (Irene), Ernst Ginsberg (Ludwig), Emil Stöhr (Iwan), Traute Carlsen (Exzellenz)

18. April

Edouard Bourdet

Feine Gesellschaft

(Originaltitel: *Tric-Trac*)

Bb.: Teo Otto

Therese Giehse (Christl), Dolores Moncasi (Lou), Wolfgang Heinz (Luis), Fritz Eßler (Max), Marta Hartmann (Seine Frau)

6. Mai

Johann Wolfgang Goethe

Faust

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Mephisto), Kurt Horwitz (Faust), Johanna Wilhelm (Margarete), Therese Giehse (Marte), Wolfgang Langhoff (Valentin)

20. Mai — EA

Karel Capek

Die weiße Krankheit

Dt.: Julius Mader, Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Der Marschall), Vera Ließem (Anette), Erwin Kalser (Der

Herr Hofrat), Ernst Deutsch (Dr. Galén)

Anfang September — Warschau,

Teatr Novosci — UA

(In jiddischer Sprache)

Shulamith Bath Dori

Der Mishpet (Das Gericht)

Mit Dinah Halpern, M. Samberg, Goddik

23. September

Edmond Rostand

Cyrano von Bergerac

Dt.: Ludwig Fulda, Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Cyrano von Bergerac), Kurt Horwitz (Graf Guiche), Wolfgang Langhoff (Le Bret), Margrit Weiler (Roxana), Joe Banner (Christian)

14. Oktober

Christian Dietrich Grabbe

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Baron von Haldungen), Leonard Steckel (Mollfels), Ernst Ginsberg (Rattengift), Wolfgang Heinz (Schulmeister), Grete Heger (Gottliebchen), Wolfgang Langhoff (Der Teufel), Robert Troesch (Mordax)

4. November

Franz Theodor Csokor

Dritter November 1918, Ende der Armee Österreich-Ungarns

Bb.: Teo Otto

Mit Kurt Horwitz, Wolfgang Langhoff, Ernst Ginsberg, Wolfgang Heinz, Erwin Kalser

9. November — UA

Arnold Kübler

Emil und die Detektive

(Nach dem Jugendbuch von Erich Kästner, in Zürcher Mundart)

Bb.: Robert Furrer

Dargestellt von der Jugend Zürichs

25. November

Friedrich Schiller

Wallensteins Lager

Bb.: Teo Otto

Herman Wlach (Wachtmeister), Joe Banner (Kürassier), Ernst Ginsberg (Kapuziner), Eva Maria Duhan (Marktenderin)

Die Piccolomini

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Wallenstein), Erwin Kalser (Octavio Piccolomini), Wolfgang Langhoff (Max Piccolomini), Marta Schärf (Thekla), Margrit Weiler (Gräfin Terzky), Leonard Steckel (Isolani), Joe Banner (Illo), Ernst Ginsberg (Questenberg), Wolfgang Heinz (Butler)

16. Dezember

Ferdinand Bruckner

Napoleon der Erste

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Napoleon), Margrit Weiler (Josephine), Rita Liechti (Gräfin Walewska), Vally Rückert (Erzherzogin Marie-Luise), Erwin Kalser (Talleyrand)

1938

8. Januar — Perezverein Zürich
(Kaufleute-Saal Zürich)

L. Kolbrin

Der Dorfsjung

(In jiddischer Sprache)

13. Januar

Friedrich Schiller

Wallensteins Tod

Bb.: Teo Otto

Die gleiche Besetzung wie bei den *Piccolomini* (25. November 1937)

27. Januar — UA

Hans Wilhelm Keller

Der Mann im Moor

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Ezze Berengar, Diktator), Kurt Horwitz (Gernot, sein Adjutant), Wolfgang Langhoff (Ortloff, Oberster Chef der Geheimen Politischen Partei)

(Auf Grund eines vom Zürcher Schauspielhauses veranstalteten schweiz. Dramatiker-Wettbewerbs)

10. Februar

George Bernard Shaw

Der Arzt am Scheidewege

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Sir Colenso Ridgeon), Wolfgang Heinz (Dr. Bennington), Ernst Ginsberg (Louis Dubedat), Vera Ließem (Jennifer, seine Frau), Therese Giehse (Emmy, Wirtschafterin)

27. Februar

William Shakespeare

Macbeth

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Duncan), Wolfgang Langhoff (Macduff), Alexander Granach (Macbeth), Kurt Horwitz (Banquo), Margrit Weiler (Lady Macbeth), Herman Wlach (Pfortner), Ernst Ginsberg (Malcolm)

17. März

Gerhart Hauptmann

Die Weber

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Dreißiger), Alexander Granach (Der alte Wittig), Robert Trösch (Bäcker), Wolfgang Langhoff (Moritz Jäger), Erwin Kalser (Der alte Hilse), Friedrich Braun (Der alte Baumert)

7. April

Aristophanes

Lysistrata

Freie Bearbeitung: Leo Greiner

Bb.: Teo Otto

Margrit Weiler (Lysistrata), Therese Giehse (Lampito), Leonard Steckel (Kienas), Grete Heger (Myrrhine), Rita Liechti (Kalonike)

28. April

Brian Doherty

Pater Malachys Wunder

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Pater Malachy), Wolfgang Langhoff (Reverend Hamilton), Wolfgang Heinz (Kanonikus Nisbitt), Hortense Raky

25. Oktober

Johann Wolfgang Goethe

Götz von Berlichingen

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Kaiser Maximilian), Heinrich Gretler (Götz von Berlichingen), Lotte Lieven (Elisabeth), Hans Putz (Georg), Eleonore Hirt (Maria), Hermann Valentin (Bischof von Bamberg), Ernst Ginsberg (Weißlingen), Marion Wünsche (Adelheid), Emil Stöhr (Franz), Karl Paryla (Lerse)

7. November — Dramatischer Verein Zürich (Gastspiel Schauspielhaus)

Emit Sautter

s'Mündel

(Laiendarsteller)

17. November — UA

Carl Zuckmayer

Bellman

Bb.: Teo Otto

M.: Carl Michael Bellman

Karl Paryla (Carl Michael Bellman),
Erwin Kalser (Vater Moritz), Marion
Wünsche (Ulla Winblad), Ernst Gins-
berg (König Gustav der Dritte), Hein-
rich Gretler (Mollberg)

3. Dezember — UA

Walter Lesch

Jedermann 1938

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Direktor Jedermann),
Traute Carlsen (Frau Jedermann),
Therese Giehse (Jedermanns Mutter)

1939

14. Januar

Patricia S. Hare

Fräulein Dr. med. Lawrence

Bb.: Teo Otto

Marion Wünsche (Dr. Margaret
Lawrence)

9. Februar

Werner Johannes Guggenheim

Bomber für Japan

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Oberst Nast), Traute
Carlsen (Ann Wächter-Nast), Wolf-
gang Langhoff (Georg Wächter), Ma-
rion Wünsche (Margrit Wächter), Fritz
Delius (Friedrich Born), Ernst Gins-
berg (Ernst Perrin)

25. Februar

Leo Tolstoi

Die Macht der Finsternis

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (Peter), Maria Fein
(Anisja), Maria Becker (Akulina),
Karl Paryla (Nikita), Erwin Kalser
(Akim), Therese Giehse (Matrjona),
Wolfgang Heinz (Mitritsch)

27. April

Molière

Tartuffe

Bb.: Teo Otto

Traute Carlsen (Madame Pernelle),
Karl Paryla (Orgon), Maria Becker
(Elmire), Hans Putz (Damis), Grete
Heger (Marianne), Ernst Ginsberg
(Cleanthe), Erwin Kalser (Tartuffe),
Mathilde Danegger (Dorine)

7. Oktober

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt!

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (Gregor), Erwin Parker
(Atalus), Emil Stöhr (Leon), Herman
Wlach (Kattwald), Grete Heger (Ed-
rita), Wolfgang Heinz (Galomir)

26. Oktober

Bernard Shaw

Die heilige Johanna

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Johanna), Ernst Gins-
berg (Dauphin), Wolfgang Langhoff
(Warwick), Emil Stöhr (Dunois), Kurt
Horwitz (Inquisitor), Wolfgang Heinz
(Cauchon)

16. November

Axel Breidahl

Stiftsdamen

Bb.: Robert Furrer

Ellen Widmann (Äbtissin), Berta
Danegger (Gräfin von Schlegel), Lotte
Lieven (Gräfin von Blücher), Rita
Liechti (Baronesse von Harmann),
Alice Lach (Freifräulein von Lütgen),
Therese Giehse (Fräulein von Benzar)

9. Dezember

William Shakespeare

Viel Lärm um Nichts

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Fritz Delius (Don Pedro), Wolfgang
Heinz (Leonato), Ernst Ginsberg (Don
Juan), Hans Putz (Claudio), Wolfgang
Langhoff (Benedict), Karl Paryla
(Holzapfel), Emil Stöhr (Schlehdorn),
Grete Heger (Hero), Maria Becker
(Beatrice)

31. Dezember

Johann Nestroy

*Der böse Geist Lumpazivagabundus
oder: Das liederliche Kleeblatt*

Bb.: Teo Otto

M.: Adolf Müller/Paul Burkhard

Ernst Ginsberg (Stellaris), Maria
Becker (Fortuna), Wolfgang Langhoff
(Lumpazivagabundus), Emil Stöhr
(Leim), Karl Paryla (Zwirn), Heinrich
Gretler (Knieriem), Fritz Delius (My-
stifax), Herman Wlach (Hobelmann),
Rita Liechti (Peppi), Therese Giehse
(Palpiti), Mathilde Danegger (Camilla),
Grete Heger (Laura)

1940

18. Januar — UA

Jakob Bühner

Pioniere

Ein Spiel um Oskar Bider

Bb.: Teo Otto

Raimund Bucher (Osgi), Erika Pesch (Leni)

8. Februar

Georg Büchner

Dantons Tod

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Danton), Wolfgang Langhoff (Robespierre), Karl Paryla (St. Just), Hortense Raky (Lucile), Maria Becker (Julie), Rita Liechti (Marion), Leopold Biberti (Lacroix)

4. April

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard,

Ch.: Max Terpis

Wolfgang Langhoff (Faust), Ernst Ginsberg (Mephistopheles), Hortense Raky (Margarethe), Therese Giehse (Marthe Schwertlein), Hans Putz (Schüler), Erwin Parker (Wagner)

25. April

Paul Schurek

Straßenmusik

Bb.: Robert Furrer

Mathilde Danegger (Fanny Brandl), Grete Heger (Kathi Schimser), Karl Paryla (Lünk), Heinrich Gretler (Pfisterer), Wolfgang Heinz (Wensch), Emil Stöhr (Kristufek), Hans Putz (Polizist)

18. Mai

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard,

Ch.: Max Terpis

Wolfgang Langhoff (Faust), Ernst Ginsberg (Mephisto), Maria Becker (Helena), Kurt Horwitz (Chiron/Wanderer/Doctor Marianus), Emil Stöhr (Kaiser), Karl Paryla (Lynkeus/Pater extaticus), Fritz Delius (Philemon), Therese Giehse (Baucis), Hans Putz (Baccalaureus), Erwin Parker (Wagner)

22. Juni

Franz Molnár

Spiel im Schloß

Bb.: Robert Furrer

Wolfgang Langhoff (Korth), Wolfgang Heinz (Mansky), Emil Stöhr (Adam), Hortense Raky (Anni), Fritz Delius (Almadi), Erwin Parker (Sekretär), Herman Wlach (Lakai)

31. Dezember

Ferdinand Raimund

Der Bauer als Millionär — oder: Das Mädchen aus der Feenwelt

Bb.: Teo Otto/Robert Furrer, M.: Johannes Drechsler/Paul Burkhard

Heinrich Gretler (Fortunatus Wurzel), Hortense Raky (Lottchen), Emil Stöhr (Karl), Karl Paryla (Lorenz), Erwin Parker (Ajaxerle), Herman Wlach (Bustorius), Maria Becker (Lacrimosa)

1941

13. Februar

Henrik Ibsen

Gespenster

Bb.: Robert Furrer

Therese Giehse (Helene Alving), Ernst Ginsberg (Osvald), Wolfgang Heinz (Pastor Manders), Kurt Horwitz (Engstrand), Rita Liechti (Regine Engstrand)

1. März — UA

Cäsar von Arx

Romanze in Plüsch

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Dr. Paul Rehwald), Margarethe Fries (Beate), Maria Becker (Silvia), Erwin Parker (Maurus Herbst), Karl Paryla (I. C. H.)

27. März

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Kurt Horwitz (Thoas), Ernst Ginsberg (Orest), Emil Stöhr (Pylades), Fritz Delius (Arkas)

19. April — UA

Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Therese Giehse (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Erika Pesch (Die stumme Katrin), Wolfgang Langhoff (Eilif), Karl Paryla (Schweizerkas), Wolfgang Heinz (Der Koch), Angelika Arndts (Yvette Pottier), Sigfrit Steiner (Feldprediger), Emil

Stöhr (Junger Soldat), Friedrich Braun (Älterer Soldat/Alter Bauer), Mathilde Danegger (Alte Bäuerin), Ernst Ginsberg (Fähnrich), Kurt Horwitz (Feldwebel), Fritz Delius (Werber)

15. Mai

William Shakespeare

Julius Caesar

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Kurt Horwitz (Julius Caesar), Emil Stöhr (Octavius Caesar), Karl Paryla (Marcus Antonius), Eugen Jensen (M. Aemilius Lepidus), Wolfgang Langhoff (Marcus Brutus), Ernst Ginsberg (Cassius), Leonard Steckel (Casca)

7. Juni — Stadttheater Basel

William Shakespeare

Julius Caesar

Bb.: André Perrottet

M.: Paul Burkhard

Hermann Gallinger (Julius Caesar), Leopold Biberti (Marcus Antonius), Hermann Frick (Brutus), Arthur Fischer-Streitmann (Cassius), Alma Wallé (Calpurnia), Friedl Wald (Portia)

31. Dezember

Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Karl Paryla (Weinberl), Grete Heger (Christopherl), Wolfgang Heinz (Melchior), Herman Wlach (Zangler), Hortense Raky (Marie)

1942

24. Januar

Bernard Shaw

Major Barbara

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto
Wolfgang Heinz (Andrew Undershaft), Therese Giehse (Lady Britomart Undershaft), Erwin Parker (Stephen Undershaft), Maria Becker (Barbara Undershaft), Rita Liechti (Sarah Undershaft), Friedrich Braun (Peter Shirley)

25. Januar — Perezverein Zürich

(Kaufleute-Saal)

Scholem Alechem

Schwer zu sein a Jid

(In jiddischer Sprache)

12. Februar

Friedrich Schiller

Die Braut von Messina

Bb.: Teo Otto

Ellen Widmann (Donna Isabella), Wolfgang Langhoff (Don Manuel), Ernst Ginsberg (Don Cesar), Maria Becker (Beatrice), Herman Wlach (Don Diego)

26. Februar

(Einakterabend)

Georges Courteline

Mimensiege

Dt.: Siegfried Trebitsch

Bb.: Robert Furrer

Fritz Delius (Rapétaux), Friedr. Braun (Rondouille), Emil Stöhr (Réfléchi)

Ein ruhiges Heim

Dt.: Siegfried Trebitsch

Wolfgang Heinz (Herr von Rilletes), Ernst Ginsberg (Boulingrin), Mathilde Danegger (Mme Boulingrin), Rita Liechti (Felicitas)

19. März

William Shakespeare

König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (König Eduard IV.), Wolfgang Langhoff (Clarence), Leonard Steckel (Richard III.), Emil Stöhr (Richmond), Maria Becker (Elisabeth), Mathilde Danegger (Margaretha), Therese Giehse (Herzogin von York), Margarethe Fries (Anna)

9. April

Leo Tolstoi

Der lebende Leichnam

Dt.: August Scholz, Bb.: Robert Furrer
Karl Paryla (Fedor Protassow), Margarethe Fries (Lisa), Fritz Delius (Karenin), Erika Pesch (Ssascha), Maria Becker (Mascha)

30. April

Frank Wedekind

Frühlings Erwachen

Bb.: Teo Otto

Mathilde Danegger (Frau Bergmann), Elvira Schalcher (Wendla Bergmann), Wolfgang Heinz (Herr Gabor), Therese Giehse (Frau Gabor), Robert Bichler (Melchior), Fritz Delius (Rentier Stiefel), Jörn Kübler (Moritz Stiefel)

11. Juni

Aischylos

Orestie (Agamemnon - Das Totenopfer - Die Eumeniden)

Dt.: Karl Vollmoeller

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Emil Stöhr (Wächter), Marlies

Schwartz (Klytaimnestra), Kurt Horwitz (Agamemnon), Wolfgang Heinz (Aigisthos), Ernst Ginsberg (Orestes), Robert Bichler (Pylades), Rita Liechti (Elektra), Wolfgang Langhoff (Apollo), Margarethe Fries (Athena), Ellen Widmann (Chorführerin)

28. November

Friedrich Schiller

Die Räuber

Bb.: Robert Furrer

Fritz Delius (Der alte Moor), Karl Paryla (Karl), Wolfgang Langhoff (Franz), Anne-Marie Blanc (Amalia), Lukas Ammann (Spiegelberg), Heinrich Gretler (Schweizer), Robert Freitag (Roller)

12. Dezember

Ludwig Anzengruber

Das vierte Gebot

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Anton Hutterer), Traute Carlsen (Sidonie), Erika Pesch (Hedwig), Emil Stöhr (August Stolzenhalter), Heinrich Gretler (Schalantier), Therese Giehse (Barbara, seine Frau), Karl Paryla (Martin), Grete Heger (Josepha)

1943

16. Januar

George Bernard Shaw

Caesar und Cleopatra

Dt.: Siegfried Trebitsch, M.: Valeska Lindtberg, Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Caesar), Grete Heger (Cleopatra), Wolfgang Heinz (Rufio), Erwin Parker (Britannus), Ernst Ginsberg (Pothinus), Therese Giehse (Ftataetea)

27. Februar — KÜchlintheater Basel
Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder

Bb.: Teo Otto

M.: Paul Burkhard/Hans Eisler

Therese Giehse (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Margrit Win-

ter (Die stumme Kattrin), Reinhard K. Olszewski (Eilif), Erwin Kohlund (Schweizerkas), Robert Trösch (Der Koch), Friedl Wald (Yvette Pottier)

27. März

Friedrich Schiller

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Ch.: Hert Bamert

Herman Wlach (Andrea Doria), Emil Stöhr (Gianettino Doria), Lukas Ammann (Fiesco), Wolfgang Heinz (Verina), Ernst Ginsberg (Mohr), Leopold Lindtberg (Lomellino)

22. April — UA

Kurt Guggenheim

Der sterbende Schwan (Der Untergang der Zweiten Eskader)

Bb.: Robert Furrer

Kurt Horwitz (Admiral Rojestvensky), Wolfgang Heinz (Klado), Hortense Raky (Anna Pawlowa)

20. Mai

Gerhart Hauptmann

Schluck und Jau

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Fritz Delius (Jon Rand), Wolfgang Langhoff (Karl), Robert Freitag (Malmstein), Hortense Raky (Sidsellill), Traute Carlsen (Frau Adeluz), Armin Schweizer (Schluck), Heinrich Gretler (Jau)

17. Juni

William Shakespeare

Timon von Athen

Dt.: Dorothea Tieck/Karl Kraus

Bb.: Robert Furrer, M.: Paul Burkhard
Wolfgang Heinz (Timon), Kurt Horwitz (Lucullus), Emil Stöhr (Lucius), Karl Paryla (Sempronius), Ernst Ginsberg (Apemantus), Robert Freitag (Alkibiades), Wolfgang Langhoff (Flavius)

16. Dezember

Alfred Gehri

Neues aus der sechsten Etage

Dt.: W. J. Guggenheim

Bb.: Robert Furrer

Therese Giehse (Frau Maret), Armin Schweizer (Hocheput), Hortense Raky (Therese), Robert Freitag (Jojo), Wolfgang Heinz (Max Lescalier), Mathilde Danegger (Germaine Lescalier)

1944

15. Januar

William Shakespeare

Othello, der Mohr von Venedig

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto

Leopold Biberti (Othello), Emil Stöhr (Cassio), Wolfgang Heinz (Jago), Anne-Marie Blanc (Desdemona), Mathilde Danegger (Emilia)

12. Februar — UA

Cäsar von Arx

Land ohne Himmel

Bb.: Robert Furrer

Wolfgang Langhoff (Kaiser Friedrich II.), Fritz Delius (Petrus von Vinea), Heinrich Gretler (Konrad Hunn), Ellen Widmann (Die Hunnin), Robert Freitag (Martin), Margarethe Fries (Osterhild), Robert Bichler (Werner), Herman Wlach (Der Altamman von Schwyz), Ernst Ginsberg (Der Kirchenvogt), Therese Giehse (Die Seeholzerin), Mathilde Danegger (Die Suterin)

20. Februar — Perezverein Zürich (Kaufleute-Saal) — UA

A. Stutschinsky

Tewjes Prozeß

(In jiddischer Sprache)

28. Februar — Stadttheater Basel

Giuseppe Verdi

Macbeth

D.: Alexander Krannhals

Bb.: André Perrottet

Otto Crone (Duncan), Desider Kovacs (Macbeth), Wilhelm Tisch (Banquo), Annie Weber (Lady Macbeth), Max Hirzel (Macduff)

30. März

Johann Nestroy

Der Zerrissene

Bearb.: Alfred Polgar/Carl Seelig

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Karl Paryla (Herr von Lips), Herman Wlach (Krautkopf), Wolfgang Heinz (Gluthammer), Grete Heger (Kathi), Mathilde Danegger (Madame Schlezer)

29. April — UA

Georg Kaiser

Zweimal Amphitryon

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Wolfgang Langhoff (Zeus), Lukas Ammann (Amphitryon), Margarethe Fries (Alkmene), Therese Giehse (Amme)

27. Mai

Jean Racine

Phaedra

Dt.: Friedrich Schiller

Wolfgang Langhoff (Theseus), Margarethe Fries (Phaedra), Robert Freitag (Hippolyt), Fritz Delius (Theramen)

1945

5. Mai — UA

Ignazio Silone

Und er verbarg sich doch

(Ed egli si nascose)

Dt.: Lotte Thiessing, Bb.: Teo Otto

Wolfgang Langhoff (Pietro Spina), Erika Pesch (Annina), Emil Stöhr (Luigi Murica), Wolfgang Heinz (Daniele Murica)

9. Juni

Ferdinand Raimund

Der Verschwender

Bb.: Teo Otto, M.: Conradin Kreutzer
Hortense Raky (Fee Cheristane), Robert Trösch (Azur), Leopold Biberti (Julius Flottwell), Ernst Ginsberg (Wolf), Emil Stöhr (Valentin), Mathilde Danegger (Rosa)

4./6. Juli

Karl Kraus

Die letzten Tage der Menschheit

Szenische Lesung — Zusammenstellung und Leitung Leopold Lindtberg (Einrichtung für zwei Abende)

Mitwirkende: Maria Becker, Therese Giehse, Grete Heger, Fritz Delius, Karl Eidlitz, Robert Freitag, Ernst Ginsberg, Kurt Horwitz, Eugen Jensen, Leopold Lindtberg, Karl Paryla, Leonard Steckel, Emil Stöhr, Herman Wlach u. a.

27. September

Maxim Gorki

Nachtasyl

Dt.: August Scholz, Bb.: Robert Furrer
Erwin Parker (Kostylew), Margarethe Fries (Wassilissa), Robert Freitag (Kleschtsch), Mathilde Danegger (Anna), Wolfgang Heinz (Satin), Armin Schweizer (Luka), Wolfgang

Langhoff (Schauspieler), Robert Trösch (Waskja Pepel), Erika Pesch (Natascha). (Abschiedsvorstellung von Wolfgang Langhoff)

25. Oktober
Gerhart Hauptmann
Florian Geyer

Bb.: Teo Otto
Heinrich Gretler (Florian Geyer), Fritz Delius (Wilhelm von Grumbach), Maria Becker (Anna von Grumbach), Robert Freitag (Götz von Berlichingen), Fred Tanner (Löffelholz)

24. November (Wiederaufnahme aus der Spielzeit 1940/41)

Bertolt Brecht
Mutter Courage

Besetzung siehe 19. 4. 1940, ausgenommen: Robert Trösch (Eilif), Robert Freitag (Schweizerkas), Lukas Ammann (Feldprediger), Robert Bichler (Junger Soldat), Bernhard Wicki (Fähnrich)

Gastspiel Theater in der Josefstadt, Wien, 25.—27. April 1946
(Mit Ernst Ginsberg als Fähnrich und Fred Tanner als Junger Soldat)

31. Dezember

Johann Nestroy

Die verhängnisvolle Faschingsnacht

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Wolfgang Heinz (Tatelhuber), Robert Freitag (Philipp), Margarethe Fries (Helene), Ernst Ginsberg (Gottlieb Taubenherz), Lukas Ammann (Herr von Geck), Mathilde Danegger (Nani)

1947

29. März — Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Wolfgang Heinz (Thoas), Andreas Wolf (Orest), Robert Freitag (Pylades), Herman Wlach (Arkas)

20. April — Perezverein Zürich

(Kaufleute-Saal) — UA

(Zum 4. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto)

A. Stuschinsky

Un di sun hot geschajnt

(In jiddischer Sprache)

3. Mai — Schauspielhaus Zürich

Johann Nestroy — EA

Das Mädli aus der Vorstadt

oder: *Ehrlich währt am längsten*

Bb.: Teo Otto, M.: Max Lang

Wolfgang Heinz (Kauz), Josef Almas (Schnoferl), Käthe Gold (Thekla), Robert Freitag (Gigl), Margarethe Fries (Frau von Erbsenstein)

15. Juni — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Hamlet, Prinz von Dänemark

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Ewald Balser (König), Liselotte Schreiner (Königin), Albin Skoda (Hamlet), Hermann Thimig (Polonius), Fred Liewehr (Laertes), Hilde Mikulicz (Ophelia), Felix Steinböck (Horatio), Heinz Moog (Erster Schauspieler)

1948

3. April — Stadttheater Zürich

Othmar Schoeck

Vom Fischer un syner Fru

D.: Victor Reinshagen

Bb.: Max Röthlisberger

Libero De Luca (Fischer), Claire Cordy (Fischerin), Fernando Corena (Wels)

Arthur Honegger

Judith

Text von René Morax, Dt.: Leo Melitz

D.: Victor Reinshagen, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann Ira Malaniuk (Judith), Gertraud Hopf (Die Magd), Leni Funk (Stimme der Wehklagenden), Alois Pernerstorfer (Holofernes), Fernando Corena (Osias), Rolf Sander (Bagoas)

10. Juni — Burgtheater Wien

UA der Erstfassung

Hugo von Hofmannsthal

Der Turm

Einrichtung: Lindtberg

Rudolf Forster (Basilius), Albin Skoda (Sigismund), Ewald Balser (Julian), Heinz Moog (Bruder Ignatius), Fred Hennings (Olivier), Oskar Werner (Kinderkönig), Maria Becker (Zigeunerin)

1. Juli — Schauspielhaus Zürich

Jewgenij Schwarz

Der Schatten

Dt.: Ina Tinzmann

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Liebermann

Andreas Wolf (Der Gelehrte), Lukas Ammann (Sein Schatten), Gustav Knuth (Pietro), Käthe Gold (Annunziata), Therese Giehse (Julia Ginli), Agnes Fink (Prinzessin), Siegfried Schürenberg (Premierminister), Wolf von Beneckendorff (Finanzminister)

1949

6. August — Salzburger Festspiele
(Landestheater)

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Ewald Baiser (Thoas), Will Quadflieg (Orest), Robert Freitag (Pylades), Fritz Delius (Arkas)

1. November — Tel Aviv, Kammertheater

Jewgenij Schwarz

Der Schatten

Bb.: Moshe Mokadi

M.: Rolf Liebermann

Josef Milo (Der Gelehrte), Jzchak Shilo (Sein Schatten), Hanna Maron (Prinzessin), Orna Porath (Annunziata), Rachel Markus (Julia Ginli), Simtaí (Finanzminister), Gor (Premierminister), Jossi Yadin (Pietro)

26. November - Schauspielhaus Zürich
Johann Wolfgang Goethe

Egmont

M.: Ludwig van Beethoven

Bb.: Max Röthlisberger

Maria Becker (Margarethe von Parma), Gustav Knuth (Graf Egmont), Siegfried Schürenberg (Wilhelm von Oranien), Walter Richter (Herzog von Alba), Inge Rosenberg (Klärchen), Traute Carlsen (Ihre Mutter), Fritz Delius (Machiavelli), Erwin Kalser (Vansen), Hans Herrmann-Schaufuß (Jetter)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Johann Nestroy

Die beiden Nachtwandler — oder:

Das Notwendige und das Überflüssige
Bearbeitet von Hans Weigel, M.: Adolf Müller/Alexander Steinbrecher

Bb.: Fritz Butz

Sigfrid Steiner (Lord Wathfield), Helga Roloff (Malvina), Fred Tanner (Lord Howart), Hans Herrmann-Schaufuß

(Sebastian Faden), Robert Freitag (Fabian Strick), Traute Carlsen (Frau Schnitting), Liselotte Pulver (Babette), Herman Wlach (Herr von Brauchengeld), Maria Becker (Emilie), Angelika Arndts (Mathilde), Grete Heger (Therese)

1951

22. Februar — Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller

Maria Stuart

Bb.: Wolfgang Znamenacek

Maria Becker (Elisabeth), Gisela Matishent (Maria Stuart), Will Quadflieg (Mortimer), Heinz Woester (Leicester), Leopold Biberti (Shrewsbury), Erwin Kalser (Burleigh)

1. März — Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Heinz Woester (Thoas), Will Quadflieg (Orest), Robert Freitag (Pylades), Herman Wlach (Arkas)

15. Juli — Habima Theater Tel Aviv
Bertolt Brecht

Mutter Courage

Bb.: Teo Otto

Hanna Rovina (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Nava Shan (Die stumme Katrin), R. Klatzkin (Der Koch), A. Kutaí (Feldprediger), Shmuel Rodensky (Feldwebel)

5. November - Schauspielhaus Zürich
DE

Jean-Paul Sartre

Der Teufel und der liebe Gott

Dt.: Eva Rechel-Mertens

Bb.: Teo Otto, M.: Boris Meresson

Oskar Homolka (Götz), Hans Gaugler (Heinrich), Heinz Woester (Nasty), Anneliese Römer (Katharina), Maria Pierenkämper (Hilda), Armin Schweizer (Tezel)

(Die Premiere wurde als deutschsprachige Erstaufführung angezeigt, wozu das Schauspielhaus durch Vertrag berechtigt war. Trotz Einsprache konnte nicht verhindert werden, daß das Schauspielhaus Hamburg bereits am 30. Oktober die Premiere ansetzte).

1952

17. Januar — Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller

Wilhelm Tell

Bb.: Max Röhliberger

Hans Leibelt (Gessler), Gustav Knuth (Attinghausen), Paul Bösiger (Rudenz), Heinz Woester (Stauffacher), Herman Wlach (Walter Fürst), Heinrich Gretler (Tell), Maria Becker (Gertrud), Anneliese Betschart (Hedwig), Anne-Marie Blanc (Berta von Bruneck), Ernst Stankovski (Melchthal)

6. März — Schauspielhaus Zürich

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt

Bb.: Teo Otto

Herman Wlach (Gregor), Erwin Parker (Atalus), Peer Schmidt (Leon), Hans Leibelt (Kattwald), Margaret Carl (Edrita), Gustav Knuth (Galomir)

22. Mai — Burgtheater Wien

Henrik Ibsen

Peer Gynt

Dt.: Christian Morgenstern

Bb.: Teo Otto, M.: Edward Grieg

Rosa Albach-Retty (Aase), Attila Hörbiger (Peer Gynt), Hilde Mikulicz (Solvejg), Hermann Thimig (Der Dovere-Alte), Theo Lingen (Begriffenfeldt), Alma Seidler (Die Grüne), Susi Nicoletti (Anitra), Raoul Aslan (Ein fremder Passagier), Albin Skoda (Eine magere Person), Heinz Woester (Knopfgießer), Felix Steinböck (Die Feder), Michael Janisch (Aslak)

1953

20. Juni — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Viel Lärm um Nichts

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, M.: Henry Purcell

Stefan Skodler (Pedro), Hans Thimig (Juan), Helmuth Janatsch (Claudio), Attila Hörbiger (Benedikt), Josef Meinrad (Holzapfel), Otto Treßler (Schlehdorn), Erika Berghöfer (Hero), Judith Holzmeister (Beatrice), Maria Kramer (Margareta)

3. September - Schauspielhaus Zürich
Gotthold Ephraim Lessing

Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück

Bb.: Teo Otto

Werner Hinz (Tellheim), Käthe Gold (Minna von Barnhelm), Margaret Carl (Franziska), Carl Kuhlmann (Just), Ricklef Müller (Werner), Erwin Parker (Wirt), Leopold Biberti (Riccaut de la Marlinière)

17. Oktober — Schauspielhaus Zürich
Max Brod/Franz Kafka

Das Schloß

Bb.: Teo Otto, Ch.: Albert Mol,

M.: Rolf Langnese

Peter Lühr (K, ein Ortsfremder), Gisela Mattishent (Frieda), Herman Wlach (Bürgel), Carl Kuhlmann (Gemeindevorsteher), Traute Carlsen (Mizzi), Beatrice Föhr-Waldeck (Amalia), Elisabeth Höbarth (Olga), Paul Bösiger (Barnabas), Erwin Parker (Arthur), Hans-Helmut Dickow (Jeremias)

5. November - Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller

Die Jungfrau von Orleans

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Stig von Nauckhoff (Karl der Siebente), Elisabeth Höbarth (Agnes Sorel), Gisela Mattishent (Johanna), Werner Hinz (Philipp), Robert Bichler (Dunois), Carl Kuhlmann (Talbot), Wolfgang Stendar (Lionel), Hermann Brand (Thibaut)

19. Dezember — Burgtheater Wien

Leo N. Tolstoi

Und das Licht scheint in der Finsternis

Dt.: August Scholz, Bb.: Teo Otto

Attila Hörbiger (Nikolaj Iwanowitsch Sarynzew), Paula Wessely (Maria Iwanowna Sarynzewa), Dagny Servaes (Alexandra), Heinrich Schweiger (Boris), Helmuth Janatsch (Junger Priester), Michael Herbe (Vater Gerassim), Fred Hennings (General), Felix Steinböck (Gendarmerieoffizier), Hans Thimig (Alexander Petrowitsch)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Johann Nestroy

Lumpazivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt

Bearb.: Hans Weigel/Leopold Lindtberg, M.: Adolf Müller/Paul Burkhard

Bb.: Teo Otto, Ch.: Herta Bamert

Sigfrit Steiner (Stellaris), Elisabeth Höbarth (Fortuna), Hans-Helmut Dickow (Lumpazivagabundus), Robert Tessen (Leim), Hugo Gottschlich (Zwirn),

Helmuth Ebbs (Knieriem), Friedrich Braun (Mystifax), Herman Wlach (Hobelmann), Christiane Maybach (Peppi)
1954

20. Februar - Schloßparktheater Berlin
Jean Giraudoux
Elektra

Dt.: Hans Rothe, Bb.: Caspar Neher, M.: Herbert Baumann
Joana Maria Gorvin (Elektra), Roma Bahn (Klytämnestra), Walter Franck (Ägisth), Erich Schellow (Orest), Otto Graf (Der Gerichtspräsident Theokathokles), Eva Lissa (Agathe), Erwin Kalser (Der Bettler), Hans Hessling (Der Gärtner), Lucie Höflich (Die Frau des Narses)

27. März — Burgtheater Wien
Gotthold Ephraim Lessing
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück

Bb.: Teo Otto
Ewald Balsler (Tellheim), Käthe Gold (Minna), Maria Kramer (Franziska), Heinz Moog (Just), Michael Janisch (Werner), Hermann Thimig (Wirt), Theo Lingen (Riccaut de la Marlinière)

15. April — Schauspielhaus Zürich
Fritz Hochwälder
Donadieu

Bb.: Teo Otto
Heinz Woester (Donadieu), Anneliese Betschart (Judith), Herman Wlach (Berthelin), Gustav Knuth (Tiefenbach), Erwin Parker (Escambarlet), Ernst Ginsberg (Lavalette), Walter Richter (Du Bosc), Traute Carlsen (Barbe), Friedrich Carlmayr (Nicolas)

19. Mai — Schauspielhaus Zürich
Frank Wedekind
Der Liebestrank

Bb.: Caspar Neher, M.: Boris Mersson
Gustav Knuth (Rogoschin), Therese Giehse (Lisaweta), Margaret Carl (Gräfin Totzky), O. E. Hasse (Schwingerling), Walter Richter (Cölestin Leboeuf)

3. Juni — Wien (Großer Konzertsaal)
Im Rahmen der Wiener Festwochen
Szenische Aufführung
Claudio Monteverdi
Orfeo
(In italienischer Sprache)

268

Musikalische Einrichtung und Leitung:
Paul Hindemith
Bb.: Sepp Nordegg
Chor: Rosalise Chladek

12. Juli — Kammerspiele München
William Shakespeare
Hamlet

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Caspar Neher, K.: Liselotte Erler
M.: Karl von Feilitzsch
Kurt Ehrhardt (König), Margarethe Melzer (Königin), Peter Lühr (Hamlet), Reinhold Schünzel (Polonius), Margrit Ensinger (Ophelia), Peter Arens (Horatio), Paul Bildt (Erster Schauspieler)

30. Oktober — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare
König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Beide Teile für einen Abend eingerichtet von Leopold Lindtberg
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics
Heinz Woester (Heinrich der Vierte), Will Quadflieg (Prinz Heinrich), Sigfrit Steiner (Worcester), Kurt Heintel (Percy), Carl Kuhlmann (Falstaff), Orna Porat (Lady Percy), Alfons Höckmann (Poins), Blanche Aubry (Dortchen), Traute Carlsen (Frau Hurtig), Ernst Ginsberg (Schaal), Erwin Parker (Stille), Helmuth Ebbs (Bardolph), Anneliese Betschart (Lady Mortimer)

9. Dezember — Schauspielhaus Zürich
Heinrich von Kleist
Penthesilea

Bb.: Teo Otto, M.: Herbert Baumann
Maria Becker (Penthesilea), Margrit Winter (Prothoe), Beatrice Föhr-Waldeck (Meroe), Elisabeth Höbarth (Asteria), Josy Holsten (Oberpriesterin), Will Quadflieg (Achilles), Heinz Woester (Odysseus), Kraft-Alexander (Diomedes), Sigfrit Steiner (Antilochus), Kurt Heintel (Adrast)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Jürg Amstein/Paul Burkhard
Der schwarze Hecht

Bb.: Jörg Zimmermann
Ch.: Albert Mol
Armin Schweizer (Vater), Josy Holsten (Mutter), Elsbeth Gmür (Anna), Margrit Rainer (Köchin), Rudolf Wal-

ter (Onkel Fritz), Traute Carlsen (Tante Berta), Friedrich Braun (Onkel Gustav), Ellen Widmann (Tante Paula), Elsbeth von Lüdinghausen (Iduna), Peter Brogle (Fischer)

1955

9. März — Burgtheater Wien

Franz Grillparzer

Der Traum ein Leben

Bb.: Stefan Hlawka, K.: Elli Rolf

Ch.: Dolores Hubert

M.: Alexander Steinbrecher

Raoul Aslan (Massud), Hilde Mikulicz (Mirza), Erich Auer (Rustan), Heinz Moog (Zanga), Felix Steinböck (König von Samarkand), Judith Holzmeister (Gülnare)

11. Juni — Schloßparktheater Berlin
DE

Jean Anouilh

Die Schule der Väter

Dt.: Franz Geiger, Bb.: Fritz Butz,

M.: Herbert Baumann

Martin Held (Monsieur Orlas), Renate Danz (Cécile), Aglaja Schmid (Araminthe), Horst Buchholz (Der junge Graf), Arthur Schröder (Monsieur Damiens)

Molière

Die Schule der Frauen

Dt.: Rudolf Alexander Schröder

Bb.: Fritz Butz, M.: Herbert Baumann
Erwin Kalsner (Arnolphe), Aglaja Schmid (Agnès), Dieter Ranspach (Horace), Clemens Hasse (Alain), Eva Bubatz (Georgette), Arthur Schröder (Chrysalde)

24. Juli — Tel Aviv, Kameritheater
Max Brod/Franz Kafka

Das Schloß

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Jizchak Shilo (K), Batia Lancet (Olga), Orna Porath (Frieda)

3. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Wie es Euch gefällt

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Albert Mol

Heinz Woester (Herzog), Sigfrit Steiner (Friedrich), Peter Lühr (Jaques), Wolfgang Stendar (Orlando), Helmuth Ebbs (Narr), Anne-Marie Blanc (Rosaline), Anneliese Betschart (Celia)

9. Oktober — Schauspielhaus Zürich
UA

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto

Sigfrit Steiner (Richter), Gisela Mattishent (Nancy Mannigoe), Heidemarie Hatheyer (Temple Stevens), Hans Kraßnitzer (Gowan Stevens), Carl Kuhlmann (Gavin Stevens), Heinz Woester (Gouverneur), Erwin Parker (Gefängniswärter)

10. November - Schauspielhaus Zürich
UA der Neufassung

Max Frisch

Die Chinesische Mauer

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Trudi Schoop

Peter Lühr (Der Heutige), Carl Kuhlmann (Hwang Ti), Gisela Mattishent (Mee Lan), Pinkas Braun (Wu Tsiang), Traute Carlsen (Olan), Fred Tanner (Der Stumme), Max Haufler (Napoleon), Sigfrit Steiner (Philipp von Spanien), Wolfgang Stendar (Romeo), Elisabeth Wenger (Julia), Heinz Woester (Brutus)

22. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Heinrich von Kleist

Der zerbrochne Krug

Bb.: Teo Otto

Heinz Woester (Walter), Gustav Knuth (Adam), Robert Bichler (Licht), Theresie Giehse (Marthe Rull), Fred Tanner (Ruprecht), Margaret Carl (Eve), Traute Carlsen (Brigitte), Helmuth Ebbs (Veith)

Anton Tschechow

Ein Heiratsantrag

Dt.: Luise Flachs-Fokschaneau

Bb.: Teo Otto

Carl Kuhlmann (Stepan Stepanowitsch Tschubukow), Elisabeth Wenger (Natalia Stepanowa), Paul Edwin Roth (Iwan Wassiljitsch Lomow)

1956

27. Januar — Städtische Bühnen
Frankfurt am Main

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Hochzeit des Figaro

D.: Georg Solti, Bb.: Teo Otto

Chöre: Karl Klauß

Willi Wolff (Graf Almaviva), Colette Lorand (Gräfin Almaviva), Anny

Schlemm (Susanna), Theo Adam (Figaro), Hanny Steffek (Cherubino), Eva Maria Görgen (Marcellina)

4. März — Deutsches Schauspielhaus Hamburg

William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Beide Teile für einen Abend eingerichtet von Leopold Lindtberg

Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics

Richard Münch (Heinrich der Vierte),

Will Quadflieg (Prinz Heinrich), Benno

Gellenbeck (Worcester), Max Eckard

(Percy), Hermann Schomberg (Fal-

staff), Kurt Langanke (Poins), Solveig

Thomas (Lady Percy), Kyra Mladek

(Lady Mortimer), Lotte Brackebusch

(Frau Hurtig), Ilse Bally (Dortchen),

Josef Offenbach (Schaal), Eduard

Marks (Northumberland)

7. April — Schauspielhaus Zürich

Leo N. Tolstoi

Und das Licht scheint in der Finsternis

Dt.: August Scholz, Bb.: Teo Otto

Walter Richter (Nikolaj Iwanowitsch

Sarynzew), Ehmi Bessel (Maria

Iwanowna Sarynzewa), Josy Holsten

(Alexandra), Alfons Höckmann (Boris),

Fred Tanner (Junger Priester), Her-

man Wlach (Vater Gerassim), Sigfrit

Steiner (General), Werner Hinz (Gen-

darmereioffizier), Armin Schweizer

(Alexander Petrowitsch)

26. Mai — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Maß für Maß

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf

M.: Hans Totzauer

Attila Hörbiger (Herzog), Albin Skoda

(Angelo), Felix Steinböck (Escalus),

Walther Reyer (Claudio), Hermann

Thimig (Pompejus), Otto Schmöle

(Grauslich), Michael Janisch (Bernadino),

Richard Eybner (Elbogen),

Annemarie Düringer (Isabella), Elisa-

beth Höbarth (Mariana), Dagny Ser-

vaes (Frau Überley)

20. Juni — Burgtheater Wien

Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bb.: Stefan Hlawa, K.: Elli Rolf

Josef Meinrad (Weinberl), Inge Konradi (Christopherl), Ferdinand Maierhofer (Melchior), Richard Eybner (Zangerl), Inge Brückelmeier (Marie)

13. September - Schauspielhaus Zürich UA

Otto Zoff/Carlo Gozzi

König Hirsch

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Trudi Schoop

Wolfgang Stendar (Deramo), Joachim

Teege (Tartaglia), Anneliese Betschart

(Clarissa), Carl Kuhlmann (Pantalone),

Alfons Höckmann (Leandro), Margot

Trooger (Angela), Peter Brogle (Truf-

faldino), Elisabeth Wenger (Smeraldina),

Erwin Parker (Brighella)

20. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Maria Stuart

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

Käthe Dorsch (Elisabeth), Paula Wes-

sely (Maria Stuart), Walther Reyer

(Mortimer), Fred Liewehr (Leicester),

Heinz Moog (Shrewsbury), Albin

Skoda (Burleigh)

15. November - Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

Das Wintermärchen

Dt.: Dorothea Tieck/Karl Kraus

Bb.: Teo Otto

M.: Christopher Fry/Rudolf Spira

Walter Richter (Leontes), Margot

Trooger (Hermione), Lisette Oesch

(Perdita), Traute Carlsen (Paulina),

Heinz Woester (Polyxenes), Wolfgang

Stendar (Florizel), Carl Kuhlmann

(Alter Schäfer), Joachim Teege (Jun-

ger Schäfer), Alfons Höckmann (Au-

tolykus)

21. Dezember — Kammerspiele

München

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto

Anton Reimer (Richter), Therese Giehse

(Nancy Manigoe), Maria Nicklisch

(Temple Stevens), Peter Lühr (Gowan

Stevens), Friedrich Domin (Gavin

Stevens), Arno Abmann (Gouverneur),

Hans Pössenbacher (Gefängniswärter)

13. Februar — Burgtheater Wien
(Akademietheater)

Johann Nestroy

Hauptling Abendwind

M.: Jaques Offenbach/Alexander Steinbrecher, Bb.: Stefan Hlava Hermann Thimig (Abendwind), Elfriede Ott (Atala), Hugo Gottschlich (Biberhahn), Robert Linder (Arthur), Viktor Braun (Ho-Gu)

Fritz Herzmanovsky-Orlando

*Kaiser Joseph und die Bahnwärters-
tochter*

Bearbeitet von Friedrich Torberg

Bb.: Stefan Hlava, K.: Erni Kniepert,
M.: Alexander Steinbrecher

Josef Meinrad (S.M.Kaiser Joseph II.),
Dagny Servaes (Gräfin Primitiva),
Richard Eybner (Graf Cobenzl), Karl
Eidlitz (Graf Wumpsbrandt), Tonio
Riedl (Orpheus der Jüngere), Adrienne
Geßner (Wittfrau Gackermaier), Al-
fred Neugebauer (Zwölfaxinger), Inge
Konradi (Innocentia, seine Tochter),
Hugo Gottschlich (Teuxelsieder)

9. März - Düsseldorfer Schauspielhaus
William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto
Hermann Weiße (Richter), Gisela
Mattishent (Nancy Mannigoe), Hei-
demarie Hatheyer (Temple Stevens),
Karl Maria Schley (Gowan Stevens),
Mathias Wieman (Gavin Stevens),
Otto Grieß (Gouverneur), Hermann
Brand (Gefängniswärter)

11. April — Schauspielhaus Zürich

UA der Neufassung

Friedrich Dürrenmatt

Die Ehe des Herrn Mississippi

Bb.: Jörg Zimmermann

M.: Rolf Langnese

Eva Zilcher (Anastasia), Gustav Knuth
(Mississippi), Hans-Christian Blech
(Saint-Claude), Ernst Ginsberg (Graf
Bodo von Uebelohe-Zabernsee)

1. Juni — Burgtheater Wien

Ferdinand Raimund

*Der Alpenkönig und der Menschen-
feind*

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf

M.: Hans Totzauer/Wenzel Müller
Hermann Thimig (Rappelkopf), Fred

Liewehr (Astragalus), Elisabeth Hö-
barth (Sophie), Elfriede Ott (Mal-
chen), Felix Steinböck (Silberkern),
Hilde Mikulicz (Lischen), Hugo Gott-
schlich (Habakuk)

27. Juni — Schauspielhaus Zürich
DE/UA

Thornton Wilder

*Die Alkestiade/Die beschwipsten
Schwestern*

Dt.: Herberth E. Herlitschka

Bb.: Teo Otto, K.: Elisabeth Schmid

M.: Rolf Langnese

Erich Schellow (Apollo), Maria Becker
(Alkestis), Traute Carlsen (Aglaja),
Herman Wlach (Teiresias), Peter Lühr
(Admetos), Gustav Knuth (Herakles),
Peter Brogle (Cheriander), Heinz
Woester (Agis)

21. September — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Wie es Euch gefällt

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

M.: Rolf Langnese

Fred Liewehr (Herzog), Heinz Moog
(Friedrich), Albin Skoda (Jaques),
Peter Arens (Orlando), Hermann Thi-
mig (Probstein), Inge Konradi (Rosa-
linde), Judith Holzmeister (Celia),
Gusti Wolf (Käthchen)

18. Oktober — Deutsche Oper am
Rhein/Düsseldorf — EA

Rolf Liebermann

Die Schule der Frauen

Text: Heinrich Strobel nach Molière

D.: Alberto Erede, Bb.: Hein Heckroth
Benno Kusche (Poquelin), Kurt Böhm-
me (Arnolphe), Anneliese Rothen-
berger (Agnes), Rudolf Christ (Ho-
race), Rut Siewert (Georgette), Erich
Winkelmann (Oronte)

21. November - Schauspielhaus Zürich
Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Bb.: Teo Otto, K.: Renate Feuerbaum/
Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.:
Hans Macke, Chöre: Ellen Widmann
(Kammersprechchor Zürich)

Mathias Wieman (Faust), Ernst Gins-
berg (Mephistopheles), Margrit Winter
(Margarethe), Josy Holsten (Marthe
Schwertlein), Peter Oehme (Valentin),
Peter Brogle (Schüler)

1958

1. Februar — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare
König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Heinz Woester (Eduard IV.), Hans
Kraßnitzer (Clarence), Ernst Schroeder
(Richard), Wolfgang Stendar (Rich-
mond), Margrit Winter (Elisabeth),
Ellen Widmann (Margaretha), Traute
Carlsen (Herzogin von York), Elisa-
beth Wenger (Anna), Konrad Georg
(Buckingham)

16. März — Städtische Bühnen
Frankfurt am Main
Wolfgang Amadeus Mozart
Così fan tutte

D.: Georg Solti, Bb.: Hein Heckroth
Chöre: Karl Klauß
Claire Watson (Fiordiligi), Anny
Schlemm (Dorabella), Heinz Hoppe
(Ferrando), Ernst Gutstein (Guglielmo),
Georg Stern (Alfonso), Barbara Wit-
telsberger (Despina)

2. Juni — Burgtheater Wien
Franz Grillparzer
Weh dem, der lügt

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf
M.: Hans Totzauer
Heinz Woester (Gregor), Andreas Wolf
(Atalus), Peter Brogle (Leon), Fred
Hennings (Kattwald), Aglaja Schmid
(Edrita), Hugo Gottschlich (Galomir)

25. September - Schauspielhaus Zürich
DE

John Osborn/Anthony Creighton
Epitaph für George Dillon
Dt.: Hans Sahl, Bb.: Peter Bißegger
Inge Bahr (Josie Elliot), Eva Zilcher
(Ruth Gray), Adrienne Geßner (Mrs.
Elliot), Anneliese Betschart (Norah
Elliot), Erwin Parker (Percy Elliot),
Robert Dietl (George Dillon), Hans
Kraßnitzer (Geoffrey Colwyn-Stuart),
Friedrich Braun (Mr. Webb), Carl
Kuhlmann (Barney Evans)

8. November — Schauspielhaus Zürich
Johann Wolfgang Goethe
Faust — Der Tragödie zweiter Teil
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Ch.: Karl Bergeest, Chöre: Ellen Wid-
mann (Kammersprechchor Zürich)

Mathias Wieman (Faust), Ernst Gins-
berg (Mephistopheles), Hilde Mikulicz
(Helena), Peter Oehme (Chiron), Han-
nes Riesenberger (Kaiser), Wolfgang
Stendar (Lynkeus), Peter Morgenstern
(Euphorion), Peter Schütte (Wande-
rer), Herman Wlach (Philemon), Traute
Carlsen (Baucis), Horst Sachtleben
(Baccalaureus), Erwin Parker (Wagner)

21. Dezember — Burgtheater Wien
Otto Zoff/Carlo Gozzi

König Hirsch
Bearbeitung: Leopold Lindtberg
Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, M.: Alexan-
der Steinbrecher, Ch.: Karl Bergeest
Erich Auer (Deramo), Theo Lingen
(Tartaglia), Christiane Hörbiger (Cla-
rissa), Hermann Thimig (Pantalone),
Albert Rueprecht (Leandro), Aglaja
Schmid (Angela), Ernst Anders (Truf-
faldino), Michael Janisch (Brighella),
Inge Konradi (Smeraldina)

1959

27. Januar — Städtische Bühnen
Frankfurt am Main
Wolfgang Amadeus Mozart

Don Giovanni
D.: Georg Solti, Bb.: Teo Otto, Chöre:
Karl Klauß
Ernst Gutstein (Don Giovanni), Fre-
derick Guthrie (Komptur), Claire
Watson (Donna Anna), Anny Schlemm
(Donna Elvira), Georg Stern (Lepo-
rello), Walter Helmlechner (Masetto),
Sylvia Stahlmann (Zerline)

26. März — Burgtheater Wien
Friedrich Schiller

Die Jungfrau von Orleans
Bb.: Stefan Hlawa, K.: Erni Kniepert
M.: Hans Totzauer
Andreas Wolf (Karl der Siebente),
Elisabeth Höbarth (Agnès Sorel), Hel-
mut Janatsch (Philipp), Albin Skoda
(Dunois), Ewald Balsler (Talbot), Jür-
gen Wilke (Lionel), Hermann Thimig
(Thibaut), Inge Konradi (Johanna)

3. Oktober — Burgtheater Wien
Friedrich Schiller

Wallensteins Lager — Die Piccolomini
Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf
M.: Alexander Steinbrecher
Attila Hörbiger (Prolog), Heinz Moog
(Wachtmeister), Erich Auer (Ulan),

Hugo Gottschlich (Kroat), Otto Schmöle (Bauer), Martha Wallner (Marketenderin), Josef Meinrad (Kapuziner), Ewald Balser (Wallenstein), Paul Hoffmann (Octavio Piccolomini), Walther Reyer (Max Piccolomini), Andreas Wolf (Graf Terzky), Michael Janisch (Illo), Robert Lindner (Isolani), Albin Skoda (Butler), Liselotte Schreiner (Herzogin von Friedland), Aglaja Schmid (Thekla), Hilde Krahl (Gräfin Terzky)

31. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Wallensteins Tod

Heinz Woester (Wrangel), Viktor de Kowa (Schwedischer Hauptmann), Hermann Thimig (Gordon). Weitere Besetzung siehe *Die Piccolomini*.

6. Dezember — Burgtheater Wien

(Akademietheater)

Albert Camus

Die Besessenen

Dt.: Guido G. Meister

Bb.: Ita Maximowna

Paul Hoffmann (Grigorejew), Alma Seidler (Warwara Petrowna Stawrogina), Alexander Trojan (Nikolai Stawrogin), Günther Haenel (Stepan Werchowenski), Boy Gobert (Pjotr Werchowenski), Erich Auer (Schatow), Viktor de Kowa (Kirilow)

1960

6. Januar — Schauspielhaus Zürich

(Im Theater am Hechtplatz)

Jean Giraudoux

Der Apollo von Bellac/Das Lied der Lieder

Dt.: Charles Regnier, Bb.: Fritz Butz Peter Schütte (Herr von Bellac/Victor), Hilde Mikulicz (Agnes/Florence), Fritz Schulz (Generaldirektor/Präsident)

18. Februar — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bühnenfassung der beiden Teile für einen Abend von Leopold Lindtberg

Bb.: Teo Otto, K.: Herbert Ploberger

M.: Hans Totzauer

Albin Skoda (Heinrich IV.), Oskar Werner (Prinz Heinrich), Michael Janisch (Worcester), Fred Liewehr

(Percy), Hermann Schomberg (Falstaff), Alexander Trojan (Poins), Judith Holzmeister (Lady Percy), Erika Pluhar (Lady Mortimer), Dagny Servaes (Frau Hurtig), Inge Konradi (Dortchen), Hugo Gottschlich (Bardolph), Robert Lindner (Pistol), Günther Haenel (Schaal), Franz Böheim (Stille)

(Beginn des Königsdramen-Zyklus)

7. April — Schauspielhaus Zürich

Nicolai Gogol

Der Revisor

Dt.: Sigismund von Radecki

Bb.: Peter Bißegger

Joachim Teege (Chlestakow), Gustav Knuth (Stadthaupt), Lotte Stein (Dessen Frau), Inge Bahr (Dessen Tochter), Bruno Hübner (Postmeister), Kurt Beck (Bobtschinski), Elmar Schulte (Dobtschinski)

16. April — Schauspielhaus Zürich

Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Dessau

Therese Giehse (Mutter Courage), Anneliese Betschart (Kattrin, ihre stumme Tochter), Otto Mächtlinger (Eilif), Kurt Beck (Schweizerkas), Gustav Knuth (Der Koch), Rosemarie Gerstenberger (Yvette Pottier), Bruno Hübner (Feldprediger)

8. September — Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

Macbeth

Dt.: Dorothea Tieck, Einr.: Leopold Lindtberg, Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Rudolf Therkatz (Duncan), Wolfgang Stendar (Malcolm), Ernst Schröder (Macbeth), Heinz Woester (Banquo), Margrit Winter (Lady Macbeth)

24. September — Bregenz, Theater für Vorarlberg

William Shakespeare

Der Widerspenstigen Zähmung

Bb.: Karl Weingärtner,

K.: Erika Metzner, M.: Wilhelm Stärk Robert Marencke (Baptista), Richard Rieß (Vincentio), Adolf Beinl (Lucentio), Friedrich Palkovits (Petruccio), Richard Wegeler (Gremio), Rudolf Kautek (Hortensio), Dietlindt Haug (Katharina), Elke Reißert (Bianka)

15. Oktober - Burgtheater Wien - DE
Jean Anouilh
Becket oder Die Ehre Gottes
Dt.: Franz Geiger
Bb.: Jörg Zimmermann
Heinrich Schweiger (König Heinrich II.), Oskar Werner (Thomas Becket), Hans Thimig (Erzbischof), Sonja Sutter (Gwendoline), Hermann Thimig (Der Papst), Paul Hoffmann (Kardinal), Albin Skoda (Folliot)

3. Dezember — Burgtheater Wien
Franz Grillparzer
Das goldene Vließ
Bearbeitet und für einen Abend eingerichtet von Leopold Lindtberg und Friedrich Schreyvogel
Bb.: Caspar Neher, M.: Paul Angerer
Heinz Moog (Aietes), Heidemarie Hatheyer (Medea), Peter Brogle (Absyrtus), Dagny Servaes (Gora), Walter Reyer (Jason)
(Im Sommer 1961 auch an den Brengener Festspielen)

31. Dezember — Staatsoper Wien
Johann Strauß
Die Fledermaus
D.: Herbert von Karajan, Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert, Ch.: Janine Charrat
Eberhard Wächter (Eisenstein), Hilde Güden (Rosalinde), Erich Kunz (Frank), Gerhard Stolze (Prinz Orlofsky), Giuseppe Zampieri (Alfred), Rita Streich (Adele), Elfriede Ott (Ida), Josef Meinrad (Frosch), Walter Berry (Dr. Falke)

1961

7. Februar — Burgtheater Wien
William Shakespeare
König Heinrich V.
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto
Albin Skoda (Chorus), Oskar Werner (König Heinrich V.), Alexander Trojan (Dauphin Louis), Josef Meinrad (Fluellen), Hugo Gottschlich (Bardolph), Robert Lindner (Pistol), Hermann Thimig (Nym), Annemarie Düringer (Katharina)

2. April — Hamburgische Staatsoper
Jacques Offenbach
Hoffmanns Erzählungen
Text von Jules Barbier nach dem

Drama von J. Barbier und M. Carré.
Wiederherstellung der unsprünglichen Fassung durch Otto Maag und Hans Haug
D.: Horst Stein, Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer, Ch.: Harald Kreutzberg
Arturo Sergi (Hoffmann), Elisabeth Steiner (Niklaus), Lawrence Winters (Lindorf, Coppelius, Mirakel, Daper tutto), Kurt Marschner (Andreas, Cochennille, Franz, Pitichinaccio), Mattiwilda Dobbs (Olympia), Liselotte Fölser (Antonia), Helga Pilarczyk (Giulietta), Charlotte Schellenberg (Stella), Ernst Wiemann (Crespel)

6. Mai — Schauspielhaus Zürich
Knut Hamsun
Vom Teufel geholt
Dt.: Werner von Gruenau
Bb.: Caspar Neher, M.: Rolf Langnese
Alfred Schlageter (Der alte Giehle), Käthe Gold (Juliane Giehle), Robert Freitag (Alexander Blumenschön), Gustav Knuth (Peter Bast), Wolfgang Stendar (Leutnant Lynum), Dinah Hinz (Fanny Norman)

2. Juni — Burgtheater Wien
Johann Wolfgang Goethe
Egmont
Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf
M.: Ludwig van Beethoven
Judith Holzmeister (Margarete), Fred Liewehr (Egmont), Attila Hörbiger (Wilhelm von Oranien), Albin Skoda (Herzog von Alba), Wolfgang Forester (Ferdinand), Heinz Woester (Machiavelli), Martha Wallner (Klärchen), Alma Seidler (Ihre Mutter), Achim Benning (Brackenburg), Günther Hanel (Vansen), Hermann Thimig (Jetter)

11. August — Salzburger Festspiele (Neues Festspielhaus)
Johann Wolfgang Goethe
Faust — Der Tragödie erster Teil
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.: Jeanine Charrat, Chöre: Ellen Widmann
Paul Hoffmann (Direktor), Peter Lühr (Dichter), Boy Gobert (Lustige Person), Ewald Balser (Der Herr), Judith Holzmeister (Raphael), Wolfgang Stendar (Gabriel), Erich Auer (Michael), Will Quadflieg (Mephistopheles), Attila

Hörbiger (Faust), Bruno Hübner (Wagner), Bruno Dallansky (Schüler), Aglaja Schmid (Margarete), Susi Nicoletti (Marthe), Annemarie Düringer (Lieschen), Walther Reyer (Valentin), Blanche Aubry (Hexe)

7. September - Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Hamlet — Prinz von Dänemark

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Walter Richter (König), Margrit Winter (Königin), Rolf Henniger (Hamlet), Fritz Schulz (Polonius), René Scheibli (Laertes), Dinah Hinz (Ophelia), Carl Kuhlmann (Erster Schauspieler)

9. Dezember — Düsseldorfer Schauspielhaus

Molière

Der eingebildete Kranke

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto

Ewald Balsler (Argan), Eva Böttcher (Bélinde), Evelyn Balsler (Angélique/Louison), Alfons Höckmann (Cléanthe), Arthur Mentz (Dr. Purgon), Klaramaria Skala (Toinette)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bearb.: Leopold Lindtberg / Hans Weigel, M.: Adolf Müller/Alexander Steinbrecher, Bb.: Teo Otto

Otto Tausig (Weinberl), Elfriede Ott (Christopherl), Kurt Beck (Melchior), Alfred Schlageter (Zangler), Gitta Sacha (Marie)

1962

31. Januar — Hamburgische Staatsoper

Othmar Schoeck

Vom Fischer un syner Fru

D.: Leopold Ludwig

B.: Max Röthlisberger

Siw Ericsson (Die Frau), Heinz Hoppe (Der Mann), Peter Roth-Ehrang (Der Butt)

Giacomo Puccini

Gianni Schicchi

D.: Leopold Ludwig

Bb.: Max Röthlisberger

Benno Kusche (Gianni Schicchi), Ria Urban (Lauretta), Gisela Litz (Zita),

Heinz Hoppe (Rinuccio), Kurt Marschner (Gherardo), Liselotte Fölser (Nella), Toni Blankenheim (Simon)

8. März — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, K.: Herbert Ploberger

M.: Hans Trotzauer

Fred Liewehr (Eduard IV.), Kurt Müller-Graf (Clarence), Heinrich Schweiger (Richard III.), Wolfgang Stendar (Richmond), Eva Zilcher (Elisabeth), Judith Holzmeister (Margaretha), Liselotte Schreiner (Herzogin von York), Sonja Sutter (Anna), Helmut Janatsch (Buckingham)

18. April — Staatsoper Stuttgart

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

D.: Fritz Rieger, B.: Leni Bauer-Ecsy

Otto von Rohr (Sarastro), Josef Traxel (Tamino), Stefan Kosso (Sprecher),

Gisela Vivarelli (Königin der Nacht),

Friederike Sailer (Pamina), Elisabeth

Löw-Szöky, Claudia Hellmann, Margarethe

Bence (Drei Frauen der Königin),

Heinz Holecek (Papageno),

Jutta Blumenthal-Munz (Papagena)

10. Mai — Burgtheater Wien

Gotthold Ephraim Lessing

Nathan der Weise

Bb.: Leni Bauer-Ecsy

Heinz Woester (Saladin), Eva Zilcher

(Sittah), Ernst Deutsch (Nathan),

Christiane Hörbiger (Recha), Adrienne

Gessner (Daja), Wolfgang Stendar

(Tempelherr), Attila Hörbiger (Ein

Derwisch), Hans Thimig (Patriarch),

Hermann Thimig (Ein Klosterbruder).

Die Aufführung wurde im Rahmen

der Welttournee des Burgtheaters

Februar/März 1968 in Israel gegeben.

(Mit Annemarie Düringer als

Recha, Michael Janisch als Derwisch,

Otto Schmöle als Patriarch und Paul

Bösiger als Klosterbruder)

27. Juli — Salzburger Festspiele

(Landestheater)

Johann Nestroy

Lumpazivagabundus oder: Das

liederliche Kleeblatt

Bb.: Lois Egg, K.: Elli Rolf, M.: Adolf

Müller, Ch.: Dolores Hubert

Erik Frey (Stellaris), Ursula Schult (Fortuna), Sonja Sutter (Amorosa), Willy Trenk-Trebitsch (Lumpazivagabundus), Walther Reyer (Leim), Bruno Dallansky (Zwirn), Attila Hörbiger (Knieriem), Hans Unterkirchner (Mystifax), Oskar Wegrostek (Hobelmann), Lotte Ledl (Peppi), Ljuba Welitsch (Palpiti), Erika Pluhar (Camilla), Elfriede Ott (Laura)

6. September - Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Cor Lemaire

Ch.: Albert Mol

Fred Tanner (Theseus), Alfred Schlageter (Egeus), René Scheibli (Lysander), Peter Arens (Demetrius), Erwin Parker (Squenz), Walter Richter (Zettel), Gitta Sacha (Hippolyta), Katrin Schmid (Hermia), Wolfgang Stendar (Oberon), Dinah Hinz (Titania), Kurt Beck (Puck), Otto Tausig (Flaut)

11. Oktober - Schauspielhaus Zürich
DE

Thomas Wolfe

Willkommen in Altamont

Dt.: Susanne Rademacher, Bb.: Teo Otto, Ch.: Hans Macke, K.: Anne Abegglen

Wolfgang Stendar (Sprecher), Mathias Wieman (William Rutledge), Wolfgang Reichmann (Dr. Johnson)

23. Dezember — Hamburgische
Staatsoper

Richard Wagner

Die Meistersinger von Nürnberg

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Rudolf Heinrich, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer

Tomislav Neralic (Hans Sachs), Arnold van Mill (Veit Pogner), Toni Blankenheim (Sixtus Beckmesser), Arturo Sergi (Walther von Stolzing), Gerhard Unger (David), Colette Lorand (Eva), Ursula Boese (Magdalena)

1963

9. März - Düsseldorfer Schauspielhaus
Eugene O'Neill

Der Strohhalm

Dt.: Robert Schnorr/Sybille Hunzinger

Bb.: Pit Fischer

Otto Rouvel (Bill Cormody), Joachim Schneider (Doktor Gaynor), Alfons Höckmann (Fred Nicholls), Nicole Heesters (Eileen Carmody), Karl-Heinz Martell (Stephan Murray), Gerda Maurus (Miss Gilpin), Otto Ströhlin (Doktor Stanton)

27. Mai — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Richard II.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, M.: Hans Totzauer

Walther Reyer (König Richard II.), Paul Hoffmann (Johann von Gaunt), Heinz Woester (Edmund von York), Fred Liewehr (Bolingbroke), Johanna Matz (Die Königin), Eva Zilcher (Lady York)

29. Juni — Festspiele Bad Hersfeld
Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie

Maria Wimmer (Iphigenie), Rolf Henninger (Orest), Wolfgang Stendar (Pylades), Benno Sterzenbach (Thoas), Werner Pledath (Arkas)

3. August — Salzburger Festspiele
(Kleines Festspielhaus)

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.: Dore Hoyer, Chöre: Ellen Widmann

Thomas Holtzmann (Faust), Will Quadflieg (Mephistopheles), Sonja Sutter (Helena), Rudolf Forster (Philemon), Mila Kopp (Baucis), Paul Hartmann (Chiron), Karlheinz Martell (Euphorion), Gisela Mattishent (Erichto), Joachim Teege (Wagner), Margaret Carl (Homunkulus)

(Zusammen mit Faust I. bis 1965 im Spielplan der Salzburger Festspiele. 1964 wurde dazu *Faust I* im Kleinen Festspielhaus neu inszeniert. Übernahme nach Wien: *Faust I*. 4. März 1967, *Faust II*. 6. April 1967)

15. September — Hamburgische
Staatsoper

Giuseppe Verdi

Nabucco

(In italienischer Sprache)

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Alfred

Siercke, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer
Vladimir Ruzdak (Nabucco), Arturo Sergi (Ismael), Ernst Wiemann (Zacharias), Edith Lang (Abigail), Ursula Boese (Fenena)

28. September - Schauspielhaus Zürich
Franz Grillparzer
Medea

Bb.: Teo Otto
Gert Westphal (Kreon), Margrit En-
singer (Kreusa), Peter Arens (Jason),
Heidemarie Hatheyer (Medea), Ellen
Widmann (Gora)

20. November — Burgtheater Wien
Friedrich Hebbel
Gyges und sein Ring
Bb.: Rudolf Heinrich
M.: Paul Angerer
Wilhelm Borchert (Kandaules), Sonja
Sutter (Rhodope), Sebastian Fischer
(Gyges)

25. Dezember — Düsseldorfer
Schauspielhaus
Johann Wolfgang Goethe
Iphigenie auf Tauris
Bb.: Rudolf Hoflehner
Maria Wimmer (Iphigenie), Waldemar
Schütz (Thoas), Karl-Heinz Martell
(Orest), Wolfgang Arps (Pylades),
Otto Grieb (Arkas)

1964

6. Februar — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare
König Heinrich IV.
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Beide Teile für einen Abend einge-
richtet von Leopold Lindtberg
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics
Willy Birgel (Heinrich der Vierte),
Peter Brogle (Prinz Heinrich), Fred
Tanner (Worcester), Peter Arens
(Percy), Gustav Knuth (Falstaff), Otto
Mächtlinger (Poins), Miriam Spoerri
(Lady Percy), Traute Carlsen (Frau
Hurtig), Herta Martin (Dortchen)

16. Mai — Burgtheater Wien
William Shakespeare
König Heinrich VI.
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bühnenfassung der drei Teile für einen
Abend von Leopold Lindtberg, Bb.: Teo
Otto, K.: Elli Rolf, M.: Hans Totzauer

Josef Meinrad (Heinrich VI.), Jürgen
Wilke (Ludwig XI.), Attila Hörbiger
(Humphrey Gloster), Heinz Moog
(Beaufort), Alexander Trojan (Suffolk),
Erich Auer (Warwick), Ewald Balsler
(Richard Plantagenet, Herzog von
York), Fred Liewehr (Eduard Planta-
genet), Wolfgang Stendar (George
Plantagenet), Heinrich Schweiger (Ri-
chard Plantagenet, Herzog von
Gloster), Achim Benning (Der junge
Clifford), Walther Reyer (Talbot),
Boy Gobert (Alexander Iden), Her-
mann Thimig (Saunders Simcox), Mi-
chael Janisch (John Cade), Martha
Wallner (Jeanne d'Arc), Judith Holz-
meister (Margareta), Blanche Aubry
(Leonora), Eva Zilcher (Lady Gray)

18.—22. Mai — Burgtheater Wien
Zu Shakespeares 400. Geburtstag
Königsdramen-Zyklus
18. Richard II. (Bes. wie 27. 5. 1963)
19. Heinrich IV. (Bes. wie 18. 2. 1960)
20. Heinrich V. (Bes. wie 7. 2. 1961)
21. Heinrich VI. (Bes. wie 16. 5. 1964)
22. Richard III. (Bes. wie 8. 3. 1962)
Gegenüber den Premieren mußten
folgende Rollen neu besetzt werden:
Heinrich IV. Fred Liewehr (König
Heinrich IV.), Boy Gobert (Prinz
Heinrich), Wolfgang Stendar (Percy)
Heinrich V. Andreas Wolf (Chorus),
Boy Gobert (König Heinrich V.)

14. Juni — Theater an der Wien,
Wiener Festwochen — UA
Karl Kraus
Die letzten Tage der Menschheit
Einrichtung für einen Abend: Hein-
rich Fischer und Leopold Lindtberg
Bb.: Hubert Aratym
M.: Gerhard Bronner
In mehreren Rollen u. a.: Bruno Hüb-
ner, Peter Lühr, Hubert von Mey-
er, Robert Freitag, Werner Pledath,
Otto Schenk, Leonard Steckel, Otto
Tausig, Edd Stavjanik, Ernst Stan-
kovski, Margarete Fries
Fernsehauzeichnung (Drittes Pro-
gramm des Norddeutschen Rundfunks)

22. Oktober — Schauspielhaus Zürich
Jean Giraudoux
Elektra
Dt.: Hans Rothe, Bb.: Caspar Neher
M.: Herbert Baumann

Aglaja Schmid (Elektra), Roma Bahn (Klytämnestra), Peter Arens (Ägisth), Wolfgang Stendar (Orest), Mathias Wieman (Der Bettler), Kurt Beck (Der Gärtner), Traute Carlsen (Die Frau des Narses), Erwin Parker (Gerichtspräsident), Margrit Ensinger (Agathe)

26. Dezember — Hamburgische Staatsoper

Johann Strauß

Die Fledermaus

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert, Ch.: Janine Charat, Chöre: Horst-Dietrich Schoch Erwin Wohlfahrt (Gabriel von Eisenstein), Hilde Güden (Rosalinde), Helga Pilarczyk (Prinz Orlofsky), Hans Beirer (Alfred), Hans-Otto Kloose (Dr. Falke), Anneliese Rothenberger (Adele), Margaret Carl (Ida), Rudolf Rhomberg (Frosch)

1965

10. Februar — Schauspielhaus Zürich
Bertolt Brecht

Der kaukasische Kreidekreis

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Dessau
Otto Mächtlinger (Der Sänger), Peter Ehrlich (Der Soldat Simon Chachava), Hanne Hiob (Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze), Gustav Knuth (Der Dorfschreiber Azdak)

23. April — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Die Räuber

Bb.: Günther Schneider-Siemssen

K.: Ursula Schöffler

Heinz Woester (Maximilian), Walther Reyer (Karl), Boy Gobert (Franz), Erika Pluhar (Amalia von Edelreich), Karl Blühm (Pastor Moser), Alexander Trojan (Spiegelberg), Michael Janisch (Schweizer), Wolfgang Stendar (Roller), Günther Haenel (Daniel)

26. Juni — Opernhaus Zürich

(ehemals Stadttheater)

Paul Hindemith

Mathis der Maler

D.: Robert F. Denzler, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann Ticho Parly (Albrecht von Brandenburg), Hans Günther Nöcker (Mathis),

Herbert Simon (Lorenz von Pommersfelden), Glade Peterson (Hans Schwalb), Heinz Borst (Truchseß von Waldburg), Hilde Zadek (Ursula), Lily Sauter (Regina), Ellen Kunz (Gräfin von Helfenstein)

10. September - Schauspielhaus Zürich
Gerhart Hauptmann

Die Ratten

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck
Fritz Schulz (Harro Hassenreuter), Elisabeth Lennartz (Seine Frau), Kornelia Boje (Walburga), Heinrich Gretler (Pastor Spitta), Peter Brogle (Erich Spitta), Walter Richter (John), Heidemarie Hatheyer (Frau John), Wolfgang Forester (Bruno Mechelke), Erla Prollius (Pauline Piperkarcka)

21. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

Paul Hoffmann (Präsident von Walter), Klausjürgen Wussow (Ferdinand), Boy Gobert (Hofmarschall von Kalb), Sonja Sutter (Lady Milford), Heinrich Schweiger (Wurm), Attila Hörbiger (Miller), Alma Seidler (Dessen Frau), Elisabeth Orth (Luise)

Die Aufführung wurde im Rahmen der Welttournee des Burgtheaters im April 1968 in Japan gegeben. (Mit Heinz Moog als Miller und Susi Nicoletti als Dessen Frau)

3. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Sophokles

Aias

Nachdichtung von Walter Jens — UA

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck,
Chöre: Ellen Widmann

Maria Becker (Stimme der Pallas Athene), Wolfgang Reichmann (Aias), Erla Prollius (Tekmessa), Wolfgang Forester (Teukros), Wolfgang Stendar (Odysseus), Jöns Andersson (Agamemnon), Peter Ehrlich (Menelaos)

15. Dezember — Burgtheater Wien

(Akademietheater)

Molière

Der eingebildete Kranke

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, K.: Erwin W. Zimmer,
M.: Alexander Steinbrecher

Ewald Balsler (Argan), Judith Holzmeister (Bélinde), Helma Gautier (Angélique), Hanns Obonya (Béralde), Heinz Ehrenfreund (Cléanthe), Hans Thimig (Dr. Diafoirus), Bruno Dallansky (Thomas Diafoirus), Michael Janisch (Dr. Purgon), Inge Konradi (Toinette)
(Inszenierung gemeinsam mit Ewald Balsler)

1966

20. Januar — Schauspielhaus Zürich
UA

Friedrich Dürrenmatt

Der Meteor

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Schwitter), Willy Birgel (Koppe), Gert Westphal (Friedrich Georgen), Peter Brogle (Hugo Nyffenschwander), Kurt Beck (Pfarrer Lutz), Gustav Knuth (Der große Muheim), Wolfgang Reichmann (Professor Schlatter), Mila Kopp (Frau Nomsen), Walter Kiesler (Glauser)
Eingeladen zum Theatertreffen Berlin 1966. Aus verlagsrechtlichen Gründen verschoben auf den 14./15. Mai 1967.
Fernsehaufzeichnung (Schweizer und Deutsches Fernsehen)

19. März — Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

Othello — Der Mohr von Venedig

Dt.: Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck

Wolfgang Reichmann (Othello), René Scheibli (Cassio), Helmuth Lohner (Jago), Anneli Granget (Desdemona), Ingrid Burkhard (Emilia), Klaus Knuth (Rodrigo)

16. April — Deutsches Schauspielhaus
Hamburg

Sophokles

Aias

Nachdichtung von Walter Jens

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck,
Chöre: Ellen Widmann

Joana Maria Gorvin (Stimme der Pallas Athene), Wolfgang Stendar (Odysseus), Rolf Boysen (Aias), Inge Langen (Tekmessa), Charles Brauer (Teukros), Hubert Suschka (Menelaos), Hermann Schomberg (Agamemnon)

5. Mai — Schauspielhaus Zürich

Jean Anouilh

Die Schule der Väter

Dt.: Franz Geiger

Bb.: Fritz Butz, M.: Rolf Langnese

Gert Westphal (Monsieur Orlas), Kornelia Boje (Cécile), Beatrice Föhr-Waldeck (Araminthe), Harald Oslander (Der junge Graf), Alfred Schla-
geter (Monsieur Damiens)

(An einem Abend mit Molières *Die Schule der Frauen* in der Inszenierung von Michael Hampe)

11. Juni — Burgspiele Forchtenstein
(Festinszenierung zum 175. Geburtstag Grillparzers)

Franz Grillparzer

Medea

Bb.: Karl Eugen Spurny, K.: Anton Kocmata nach Entwürfen von Caspar Neher

Jöns Andersson (Kreon), Margrit En-
singer (Kreusa), Peter Arens (Jason),
Heidemarie Hatheyer (Medea), Ros-
witha Posselt (Gora)

25. Juni — Opernhaus Zürich

Christoph Willibald Gluck

Iphigenie auf Tauris

D.: Christian Vöchting, Bb.: Max Röthlisberger, Ch.: Harald Kreutz-
berg, Chöre: Hans Erismann
Gerry de Groot (Iphigenie), Marcel
Cordes (Thoas), Glade Peterson (Orest),
Frans van Daalen (Pylades), Ellen
Kunz (Diana)

26. Juli — Salzburger Festspiele

(Felsenreitschule)

William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Jörg Zimmermann, M.: Felix
Mendelssohn-Bartholdi, Ch.: John

Heawood und Albert Mol

Romuald Pekny (Theseus, Oberon),
Gisela Stein (Hippolyta, Titania), Ro-
bert Tessen (Egeus), Brigitte Grothum
(Hermia), Peter Striebeck (Lysander),
Sonja Sutter (Helena), Peter Arens
(Demetrius), Heinz Reincke (Philo-
strat, Puck), Hans Heßling (Squenz,
Prolog), Max Mairich (Schnock, Lö-
we), Josef Meinrad (Zettel, Pyramus),
Otto Schenk (Flaut, Thisbe), Helmut

Everke (Schnauz, Wand), Manfred Inger (Schlucker, Mondschein), Libgart Schwarz (Eine Elfe)

9. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Was ihr wollt

Einrichtung auf Grund der A. W. Schlegel'schen Übersetzung von Leopold Lindtberg

Bb.: Jörg Zimmermann

M.: Rolf Langnese

Wolfgang Stendar (Orsino), Benno Sterzenbach (Junker Tobias von Rülp), Helmut Everke (Junker Andreas von Bleichenwang), Gert Westphal (Malvolio), Fritz Schulz (Feste, der Narr), Beatrice Föhr-Waldeck (Olivia), Andrea Jonasson (Viola), Christiane Hörbiger (Maria)

22. Oktober — Schauspielhaus Zürich
François Billeldoux

Durch die Wolken

Dt.: Katharina Renn

Bb.: Fritz Butz, M.: Rolf Langnese

Marianne Hoppe (Claire Verduret-Balade), Peter Brogle (Clos-Martin), Fritz Schulz (Antonin Verduret), Peter Ehrlich (Jeannot Pouldu), Wolfgang Stendar (Pierre «Peter» Balade), Wolfgang Forester (Lucas Balade), Miriam Spoerri (Paupiette), Angelica Arndts (Clothilde), Andrea Jonasson (Marielle), Walter Kiesler (Manceau), Gert Westphal (Doktor Couillard), Klaus Knuth (Benjamin Carcasson), Margrit Winter (Madame Aubin-Lacotte), Monika Koch (Josiane)

31. Dezember — Schauspielhaus Zürich
Molière

Der Unbesonnene oder Mehr Glück als Verstand (L'Etourdi)

In neue Alexandriner gebracht von Hans Weigel (UA)

Einrichtung von Leopold Lindtberg

Bb.: Toni Businger, M.: Rolf Langnese,

Ch.: Hans Macke

Peter Arens (Lelio), Beatrice Föhr-Waldeck (Celia), Kurt Beck (Mascarill), Kornelia Boje/Hannelore Fischer (Hippolyta), Robert Tessen (Anselmo), Heinrich Gretler (Trufaldin), Erwin Parker (Pandolfo), Klaus Knuth (Leandro)

1967

8. Januar - Schauspielhaus Zürich - UA
(Feier zum 70. Geburtstag des Autors)

Carl Zuckmayer

Kranichtanz

Bb.: Teo Otto

Heidmarie Hatheyer (Rhoda Atwood), Robert Tessen («Jolly» Atwood), Gustav Knuth (Loren King), Klaus Knuth (Dave King), Monika Koch (Ameida)

(Aufgezeichnet vom Schweizer Fernsehen in Coproduktion mit dem ZDF)

4. März — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Von den Salzburger Festspielen (11. August 1961) mit einigen Umbesetzungen übernommen:

Thomas Holtzmann (Faust), Christiane Hörbiger (Margarete), Wolfgang Gasser (Valentin)

6. April — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Von den Salzburger Festspielen (3. August 1963) mit einigen Umbesetzungen übernommen:

Hermann Thimig (Philemon), Helene Thimig (Baucis), Heinz Ehrenfreund (Euphorion), Michael Janisch (Chiron), Judith Holzmeister (Erichto)

28. April — Staatsoper Wien

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Hochzeit des Figaro

D.: Karl Böhm, Bb.: Teo Otto

K.: Erwin Zimmer

Eberhard Wächter (Graf), Hilde Guden (Gräfin), Reri Grist (Susanne), Walter Berry (Figaro), Olivera Miljakovic (Cherubin), Hilde Rössel-Majdan (Marcellina), Murray Dickie (Basilio), Oskar Czerwenka (Bartolo)
Die Aufführung wurde bei der Weltausstellung in Montreal und bei einem Gastspiel der Wiener Staatsoper in Moskau gezeigt.

24. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Così fan tutte

D.: Christian Vöchting, Bb.: Ita Maximowna, Chöre: Hans Erismann
Antigone Sgourda (Fiordiligi), Ellen

Kunz (Dorabella), William Justus (Guglielmo), Richard van Vrooman (Ferrando), Eva Maria Rogner (Despina), Manfred Schenk (Don Alfonso) (Beginn des Mozart-Zyklus)

9. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare
Viel Lärm um nichts
Bb.: Ita Maximowna
M.: Rolf Langnese
Wolfgang Warncke (Don Pedro), Jöns Andersson (Leonato), Hannes Siegl (Don Juan), René Scheibli (Claudio), Wolfgang Forester (Benedikt), Kurt Beck (Holzapfel), Erwin Parker (Schlehwein), Kornelia Boje (Hero), Christiane Hörbiger (Beatrice)

30. November - Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller
Die Jungfrau von Orleans
Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert
M.: Rudolf Spira
Helmuth Lohner (Karl der Siebente), Beatrice Föhr-Waldeck (Agnès Sorel), Jöns Andersson (Philipp), Wolfgang Stendar (Dunois), René Deltgen (Talbot), Matthias Habich (Lionel), Heinrich Gretler (Thibaut), Erla Prollius (Johanna)

1968

1. Februar
Schauspielhaus Zürich — UA
Max Frisch
Biografie: Ein Spiel
Bb.: Teo Otto
Ullrich Haupt (Kürmann), Ellen Schwiers (Antoinette), Peter Frankenhof (Registrator)

16. März — Schauspielhaus Zürich
Bertolt Brecht
Die heilige Johanna der Schlachthöfe
Bb.: Teo Otto, M.: Hans-Dieter Hosalla, Chöre: Ellen Widmann
Andrea Jonasson (Johanna Dark), Wolfgang Reichmann (Pierpont Mauler), Klaus Knuth (Cridle), Gert Westphal (Graham), Alfred Schlageter (Lennox), Kurt Beck (Slift)

18. April — Burgtheater Wien
Johann Wolfgang Goethe
Iphigenie auf Tauris
Bb.: Heinz Ludwig
Judith Holzmeister (Iphigenie), Erich

Auer (Thoas), Walther Reyer (Orest), Wolfgang Stendar (Pylades), Gerhard Geisler (Arkas)

28. Juni — Opernhaus Zürich
Wolfgang Amadeus Mozart
Die Zauberflöte
D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann
Manfred Schenk (Sarastro), Henryk Grychnik (Tamino), Howard Nelson (Sprecher), Monica Ivan (Die Königin der Nacht), Antigone Sgourda (Pamina), Gerry de Groot, Ellen Kunz, Erika Wien (Drei Damen der Königin), Heinz Holecek (Papageno), Ina Dressel (Papagena)

12. Oktober — Burgtheater Wien (Akademietheater)
Johann Nestroy
Der Unbedeutende
Bearbeitet von Leopold Lindtberg und Alexander Steinbrecher, Bb.: Fritz Butz, M.: Adolf Müller / Johann Strauß Vater
Manfred Inger (Massengold), Heinrich Schweiger (Puffmann), Hanns Obonya (Tupper), Erich Auer (Peter Spann), Sylvia Lukan (Klara), Hugo Gottschlich (Thomas Pflöckl), Friedrich Hackl (Hansi)

7. Dezember — Thalia Theater
Hamburg
William Shakespeare
Hamlet 1603
Dt.: Ludwig Berger
Bb.: Max Röthlisberger, Ch.: Dick Price, M.: H.-J. Majewski
Gerhard Friedrich (König), Ruth Hausmeister (Königin), Peter Striebeck (Hamlet), Joachim Ansorge (Laertes), Simone Rethel (Ophelia), Manfred Steffen (Polonius), Karl John (Erster Schauspieler)

1969

6. Februar — Burgtheater Wien
Johann Wolfgang Goethe
Clavigo
Bb.: Ruodi Barth, K.: Ronny Reiter
Sebastian Fischer (Clavigo), Boy Gobert (Carlos), Klaus-Jürgen Wussow (Beaumarchais), Erika Pluhar (Marie Beaumarchais), Eva Zilcher (Sophie Guilbert), Gerhard Geisler (Guilbert), Otto Kerry (Buenco)

3. April — Thalia Theater Hamburg
François Billeldoux

Durch die Wolken

Dt.: Katharina Renn, Bb.: Fritz Butz
Ruth Hausmeister (Claire Verduret-
Balade), Joachim Ansorge (Clos-Mar-
tin), Manfred Steffen (Antonin Ver-
duret), Gerhard Friedrich (Jeannot
Pouldu), Peter Maertens (Pierre «Pe-
ter» Balade), Peter Striebeck (Lucas
Balade), Katharina Matz (Paupiette),
Dieter Pusch (Pitou), Liselotte Will-
führ (Clotilde), Evelyn Creßmann
(Marielle), Karl-Heinz Gerdesmann
(Manceau), Rolf Nagel (Doktor Couil-
lard), Horst Gentzen (Benjamin Car-
casson), Charlotte Schellenberg (Ma-
dame Aubin-Lacotte), Gwendy von
Ambesser (Josiane)

31. Mai — Burgspiele Forchtenstein
Franz Grillparzer

Ein Bruderzwist in Habsburg

Bb.: Karl Eugen Spurny
Mathias Wieman (Rudolf II.), Harry
Kalenberg (Mathias), Peter Arens
(Max), Ernst Meister (Ferdinand),
Wolfgang Kraßnitzer (Leopold), Peter
Maertens (Don Cäsar), Gert Westphal
(Melchior Klesel), Jöns Anderson
(Herzog Julius), Sigfrit Steiner (Oberst
Wallenstein), Hans Thimig (Wolf
Rumpf), Dietlindt Haug (Lukrezia)

27. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Entführung aus dem Serail

D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Toni Bu-
singer, Chöre: Hans Erismann
Wolfgang Warncke (Bassa Selim),
Grit van Jüten (Konstanze), Ina
Dressel (Blondchen), Andor Kaposy
(Belmonte), Richard van Vrooman
(Pedrillo), Noël Mangin (Osmin)

17. Juli — Salzburger Festspiele
(Domplatz)

Hugo von Hofmannsthal

Jedermann

Inszenierung nach der Konzeption
von Max Reinhardt, Bb.: Rudolf
Heinrich, M.: Paul Angerer, Ch.: Dick
Price

Ewald Balsler (Gott der Herr), Peter
Arens (Der Tod), Heinz Reincke
(Teufel), Ernst Schröder (Jedermann),
Edith Schultze-Westrum (Jedermanns

Mutter), Christiane Hörbiger (Buhl-
schaft), Käthe Gold (Gute Werke),
Gisela Mattishent (Glaube), Kurt Hein-
tel (Guter Gesell), Max Mairich
(Dicker Vetter), Henz Petters (Dünner
Vetter), Heinrich Schweiger (Mammon)

14. August — Bregenzer Festspiele

(Theater am Kornmarkt)

Tennessee Williams

Die Glasmenagerie

Dt.: Berthold Viertel

Bb.: Peter Osborn, K.: Ronny Reiter
Käthe Gold (Amanda), Lotte Mar-
quardt (Laura), Joachim Ansorge
(Jim), Michael Heltau (Tom)
(1970 als Tournée)

23. November — Burgtheater Wien

Romulus Linney

Armer alter Fritz

Dt.: Lida Winiewicz

Bb.: Zbynek Kolár, M.: Paul Angerer,
Film: Walter Partsch, Dieter Tressler,
Bilddokumentation: Walter Gerhard
Heinz Reincke (Friedrich II.), Michael
Janisch (Friedrich Wilhelm I.), Ange-
lika Hauff (Sophie Dorothee), Elisa-
beth Orth (Elisabeth Christine), Ger-
hard Geisler (General), Achim Ben-
ning (Doktor), Peter P.Jost (Kanzler),
Manfred Inger (Bischof), Günther
Haenel (Voltaire)

1970

15. Februar — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

*Die Verschwörung des Fiesco zu
Genua*

Einrichtung für das Burgtheater unter
Verwendung von Schillers Bühnen-
fassungen von Leopold Lindtberg

Bb.: Ruodi Barth, K.: Elli Rolf, M.: Hans
Tötzauer, Ch.: Dolores Hubert
Paul Hörbiger (Andrea Doria), Mi-
chael Janisch (Gianettino Doria),
Klausjürgen Wussow (Fiesco), Erich
Auer (Verrina), Heinrich Schweiger
(Mohr), Annemarie Düringer (Leo-
nore), Zdenka Prochazkova (Imperiali)

24. April — Schloßparktheater Berlin
Frank Wedekind

Hidalla oder Die Moral der Schönheit

Bb.: Ambrosius Humm

Friedrich W. Bauschulte (Rudolf Laun-
hart), Christa Rossenbach (Berta Laun-

hart), Liselotte Rau (Fanny Kettler), Ernst Schröder (Karl Hetmann), Alexander von Rosen (Heinrich Gellinghausen), Rudolf Grabow (Pietro Alessandro Morosini), Lothar Blumhagen (Walo Freiherr von Brühl), Kitty Mattern (Marie Fürstin von Sonnenburg-Hohenstein), Gudrun Genest (Mrs. Mabel Isabel Grant)

30. Mai — Opernhaus Zürich
Wolfgang Amadeus Mozart
Don Giovanni

(In italienischer Sprache)
D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann, Ch.: Gabriel Popescu
Cesare Siepi (Don Giovanni), Aurelian Neagu (Der Komtur), Antigone Sgourda (Donna Anna), Gerry de Groot (Donna Elvira), Jozsef Dene (Leporello), Horst R. Laubenthal (Ottavio), Rupert Oliver Forbes (Masetto), Renate Lenhart (Zerlina)

27. Juni — Hamburgische Staatsoper
UA

Ernst Krenek
Das kommt davon oder Wenn Sardakai auf Reisen geht

D.: Ernst Krenek
Bb.: Rudolf Heinrich
Jeanette Scovotti (Sardakai, Königin von Migo Migo), Raimond Wolansky (Urumuru, Führer der Rebellion), Toni Blankenheim (Dr. Adriano), Cvetka Ahlin (Aminta), Horst Wilhelm (Carlo Murburner), Elisabeth Steiner (Heloise)

11. August — Bregenzer Festspiele
Gotthold Ephraim Lessing
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück

Bb.: Peter Osborn
Peter Arens (Tellheim), Johanna von Koczian (Minna), Christiane Hörbiger (Franziska), Wolfgang Groenebaum (Just), Karl-Heinz Gerdesmann (Werner), Jöns Andersson (Wirt), Walter Morath (Riccaut de la Marlinière) (Anschließend auf Tournee)

1. September — Tokio
Friedrich Dürrenmatt
Der Meteor
Akutagawa (Schwitter)
(Beratung einer Inszenierung in japanischer Sprache)

23. Oktober — Burgtheater Wien

August Strindberg
Königin Christine
Bb.: Ambrosius Humm, K.: Erni Kniepert, M.: Paul Angerer
Sonja Sutter (Christine), Ebba Johanssen (Maria Eleonore), Paul Hoffmann (Axel Oxenstjerna), Klausjürgen Wussow (Magnus Gabriel de la Gardie), Joachim Bißmeier (Klas Tott), Erich Aberle (Karl Gustav), Manfred Inger (Johan Holm)

6. Dezember — Hamburgische Staatsoper — UA

Paul Burkhard
Ein Stern geht auf aus Jaakob
D.: Paul Burkhard, Bb.: Filippo Sanjust, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer, Tonregie: Eckhard Maronn
Elisabeth Steiner (Rachel), Norman Mittelmann (Daniel), Peter Maertens (Gaius), Hans Sotin (Michael), Helmut Melchert (Sacharja), Arlene Saunders (Maria), Vladimir Ruzdak (Joseph), Ursula Boese (Elisabeth), Willy Hartmann (Erster Magier), Frank Grundheber (Zweiter Magier), Heinz Blankenburg (Dritter Magier), Leonard Steckel (Herodes der Große), Ursula Koszut (Thamar)

1971

22. Januar — Burgtheater Wien

Johann Nestroy
Glück, Mißbrauch und Rückkehr oder Das Geheimnis des grauen Hauses
Bb.: Lois Egg, K.: Edith Kresta, M.: Adolf Müller, Ch.: Dolores Hubert/Nino Albonese
Bearbeitung von Florian Kalbeck und Leopold Lindtberg
Heinrich Schweiger (Blasius Rohr), Ernst Anders (Rochus), Ulli Fessel (Babette), Stefan Skodler (Herr von Eisenkorn), Helma Gautier (Friederike), Else Ludwig (Aurora), Hugo Gottschlich (Hausmeister)

6. April — Tel Aviv, Kameritheater
Max Frisch

Biografie: Ein Spiel
Bb.: Arnon Adar
Odet Teomi (Kürmann), Jona Gal (Antoinette), Iuda Fuchs (Registrator)

27. Juni — Opernhaus Zürich
Wolfgang Amadeus Mozart
Die Hochzeit des Figaro
(In italienischer Sprache)
D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Leni Bauer-Ecsy, Chöre: Hans Erismann Kari Nurmela (Graf Almaviva), Marilyn Zschau (Gräfin), Jozsef Dene (Figaro), Renate Lenhart (Susanne), Marga Schiml (Cherubin), Erika Wien (Marcellina), Arwed Sandner (Bartolo), Richard van Vrooman (Basilio)

25. September — Staatstheater Wiesbaden
William Shakespeare
Maß für Maß
Dt.: Baudissin/Lindtberg
Bb.: Hermann Markard, K.: Anne Schmidt, M.: Tassilo Jelde Karl-Heinz Bürkel (Herzog), Jürgen Kloth (Angelo), Karl Supper (Escalus), Rudolf H. Herget (Claudio), Wolfgang Ziemssen (Pompejus), Alexander Brill (Grauslich), Klaus Henninger (Bernardino), Margit Rogall (Isabella), Rosemarie Schubert (Mariana), Herta Schwarz (Frau Überley)

9. November — Hamburgische Staatsoper — UA
Josef Tal/Israel Eliraz
Ashmedai
D.: Gary Bertini, Bb.: Zbynek Kolár, Ch.: Dick Price, Chöre: Helmut Fellmer
Vladimir Ruzdak (Der König), Helmut Melchert (Ashmedai), Inge Borkh (Die Königin), Franz Grundheber (Der Sohn), Christiane Hetzel (Die Gastwirtin), Helga Thieme (Ihre Tochter), Kurt Marschner (Der Schneider), Willy Hartmann, Hans-Otto Kloose, Toni Blankenheim (Drei Ratgeber)

1972

5. Februar — Burgtheater Wien
Franz Grillparzer
Ein treuer Diener seines Herrn
Bb.: Zbynek Kolár
Walther Reyer (König Andreas), Sigrid Marquart (Gertrud), Eva Rieck (Erny), Frank Hoffmann (Otto von Meran), Ewald Balsler (Bancbanus), Erich Auer (Graf Simon)

5. März — Theater der Freien Volksbühne Berlin
Molière
Der Wirrkopf (L'Etourdi)
Dt.: Hans Weigel
Bb.: Toni Businger, M.: Rolf Langnese Ernst Anders (Lelio), Vera Müller (Celia), Mario Adorf (Mascarille), Ina Halley (Hippolyta), O. A. Buck (Anselmo), Thomas Stroux (Leandro)

29. April — Burgtheater Wien (Akademietheater)
Anton Tschechow
Onkel Wanja
Dt.: Peter Urban, Bb.: Günther Schneider-Siemssen
Paul Hoffmann (Serebrjakow), Sonja Sutter (Elena Andrejewna), Inge Konradi (Sofia Alexandrowna), Liselotte Schreiner (Marja Wassiljewna), Josef Meinrad (Iwan Petrowitsch Wojnickji), Alexander Trojan (Dr. Astrow), Klaus Behrend (Telegin), Hilde Wagener (Marina)

Abgeschlossen Ende April 1972. In Vorbereitung als Wiederaufnahmen:
Juni-Festwochen — Opernhaus Zürich
Mozart-Zyklus
17. Die Entführung aus dem Serail
18. Die Hochzeit des Figaro
20. Don Giovanni
25. Così fan tutte
20. Die Zauberflöte

B. Filme

Die Angaben stützen sich hauptsächlich auf das Verzeichnis der Schweizer Filme im *Kleinen Filmlexikon* von Charles Reinert, Benziger Verlag, Zürich 1946. Sämtliche Filme, bei denen keine Produktionsgesellschaft genannt ist, wurden von der Praesens-Film AG Zürich produziert.
Abkürzungen: R.: Regie (sofern weitere Regisseure genannt sind), B.: Buch, K.: Kamera, M.: Musik, Darst.: Darsteller der wichtigsten Rollen

Wenn zwei sich streiten (1932)
Kurzfilm, entstanden in Berlin

Jä-soo (1935)

B.: Walter Lesch, Max-Werner Lenz,
R.: Lindtberg/Walter Lesch, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Emil Hegetschweiler, Fritz
Ritter, Zarli Carigiet, Max Werner
Lenz, Armin Schweizer, Robert
Troesch, Heinrich Gretler, H. Keller,
Elsi Attenhofer, Traute Carlsen, Trudi
Stöbel, Mathilde Danegger

Füsilier Wipf (1938)

B.: Richard Schweizer (Nach der No-
velle von Robert Faesi), R.: Lindt-
berg/Hermann Haller, K.: Emil Berna,
M.: Robert Blum

Darst.: Heinrich Gretler, Paul Hub-
schmid, Emil Hegetschweiler, Robert
Troesch, Zarli Carigiet, Elsi Atten-
hofer, Lisa della Casa, Schaggi Streuli,
Max Werner Lenz, Sigfrit Steiner,
Erwin Kalser

Der schönste Tag meines Lebens (1939)

Dokumentarfilm für die schweizeri-
sche Fluggesellschaft *Swissair*

Wachtmeister Studer (1939)

B.: Richard Schweizer, Horst Budjuhn,
Kurt Guggenheim (Nach dem Kriminal-
roman von Friedrich Glauser), K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Heinrich Gretler, Annemarie
Blanc, Zarli Carigiet, Robert Troesch,
Ellen Widmann, Adolf Manz, Rudolf
Bernhard, Sigfrit Steiner, Robert
Bichler, Armin Schweizer, A. Lucca,
Rita Liechti, Mathilde Danegger, Lu-
kas Ammann

Die mißbrauchten Liebesbriefe (1940)

B.: Richard Schweizer, Horst Bud-
juhn, nach Gottfried Keller, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Annemarie Blanc, Mathilde
Danegger, Heinrich Gretler, Paul
Hubschmid, Alfred Rasser, Elsi At-
tenhofer, Emil Hegetschweiler, Adolf
Manz, Rudolf Bernhard, Jakob Guggi

Landammann Stauffacher (1941)

B.: Richard Schweizer, Kurt Guggen-
heim, K.: Emil Berna, M.: Robert
Blum

Darst.: Heinrich Gretler, Annemarie
Blanc, Robert Troesch, Fred Tanner,
Caesar Allemanni, Ellen Widmann,
Zarli Carigiet, Emil Hegetschweiler,
Leopold Biberti, Charles F. Vaucher

Der Schuß von der Kanzel (1942)

B.: Richard Schweizer (Nach der No-
velle von Conrad Ferdinand Meyer),
K.: Emil Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Adolf Manz, Irene Naef, Leo-
pold Biberti, Emil Hegetschweiler,
Jakob Sulzer, Fred Tanner, Zarli Ca-
rigiet, Max Werner Lenz, Mathilde
Danegger

Marie-Louise (1944)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Josiane Hegg, Heinrich Gret-
ler, Annemarie Blanc, Armin Schwei-
zer, Margrit Winter, Fred Tanner,
Mathilde Danegger, Emil Gerber,
Walter Gmür, Germaine Tournier

Die letzte Chance (1945)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum

Darst.: Edvard G. Morrison, John
Hoy, Penrose Reagan, Guiseppe Ga-
leati, Luisa Rossi, Romano Caló,
Therese Giehse, Leopold Biberti, Sig-
frit Steiner

Matto regiert (1947)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Blum
Darst.: Heinrich Gretler, Irene Naef,
Heinz Woester, Otto Brefin, Adolf
Manz, Zarli Carigiet, Hans Gaugler,
Elisabeth Müller, Johannes Steiner,
Olaf Kübler, Hans Kaes

Swiss Tour (1949)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Berna
Darst.: Cornel Wilde, Josette Day,
Simone Signoret

Die Vier im Jeep (1951)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Berna
Darst.: Viveca Lindfors, Ralf Meeker,
Michael Mewin, Jossi Yadin, Dinand,
Hans Putz, Eduard Loibner, Harry
Heß, Paulette Dubost

Unser Dorf (1953)

(Auch: *Sie fanden eine Heimat*)

B.: David Wechsler/Kurt Früh, K.:
Emil Berna

Darst.: Kinder des Kinderdorfes Pe-
stalozzi (Trogen), John Justin, Eva Dahl-
beck, Sigfrit Steiner, Wojtek Wojtecky

Vorposten der Zivilisation (1958)

Dokumentarfilm über das Weizmann-
Institut in Israel

Sprecher: Ernst Ginsberg

C. Hörspielbearbeitungen und Schallplatten

11./12. Mai 1955 — Süddeutscher Rundfunk

Friedrich Schiller

Wallenstein

1. *Wallensteins Lager* — *Die Piccolomini*, 2. *Wallensteins Tod*

Fritz Valk (Wallenstein), Paul Hoffmann (Octavio Piccolomini), Rolf Henniger (Max Piccolomini), Harald Baender (Graf Terzky), Kurt Haars (Illo), Ernst Ginsberg (Isolani), Fritz Albrecht (Butler), Maria Wiecke (Herzogin von Friedland), Liselotte Rau (Thekla), Elisabeth Flickenschild (Gräfin Terzky), Bruno Hübner (Karpuziner)

23. Oktober 1955 — Süddeutscher Rundfunk

Elckerlijck — Das Altniederländische Spiel von Jedermann

Dt.: Wolfgang Cordan

Hans Mahnke (Die Stimme Gottes), Bruno Hübner (Der Tod), Peter Lühr (Jedermann)

20. Januar 1956 — Hessischer Rundfunk und SRG Radio Zürich

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Willy H. Thiem

Peter Lühr (Gowan Stevens), Heidemarie Hatheyer (Mrs. Gowan Stevens), Carl Kuhlmann (Gavin Stevens), Gisela Mattishent (Nancy Mannigoe)

1. Juni 1958 — Süddeutscher Rundfunk

Molière

Die Schule der Frauen

Dt.: Rudolf Alexander Schröder

Hermann Thimig (Arnolphe), Dietlindt Haug (Agnès), Wolfgang Stendar (Horace), Hans Helmut Dickow (Alain), Lotte Betke (Georgette), Hans Mahnke (Oronte)

11. November 1959 — Süddeutscher Rundfunk

Friedrich Schiller

Don Carlos

Ewald Balsler (Philipp II.), Eva Zilcher (Elisabeth von Valois), Wolfgang Stendar (Don Carlos), Gerd Brüdern

(Marquis von Posa), Heinz Moog (Herzog von Alba), E. F. Fürbringer (Domingo), Kurt Horwitz (Der Großinquisitor), Gisela Mattishent (Prinzessin von Eboli)

2. April 1961 — Süddeutscher Rundfunk, Österreichischer Rundfunk und Bayerischer Rundfunk

Johann Wolfgang Goethe

Torquato Tasso

Ewald Balsler (Herzog von Ferrara), Aglaja Schmid (Leonore von Este), Hilde Mikulicz (Leonore Sanvitale), Will Quadflieg (Torquato Tasso), Paul Hoffmann (Antonio)

23. März 1962 — Österreichischer Rundfunk

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt

Heinz Woester (Gregor), Andreas Wolf (Atalus), Peter Brogle (Leon), Fred Hennings (Kattwald), Aglaja Schmid (Edrita), Heinrich Schweiger (Galomir)

18. März 1970 — Süddeutscher Rundfunk

Friedrich Hölderlin

Der Tod des Empedokles

Bearbeitung von Wolfgang Schade-waldt

Thomas Holtzmann (Empedokles), Wolfgang Stendar (Pausanias), Paul Hoffmann (Hermokrates), Hermann Schomberg (Kritias), Elisabeth Orth (Panthea)

Deutsche Grammophon Gesellschaft
Literarisches Archiv

1960

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie

Maria Becker (Iphigenie), Will Quadflieg (Orest), Rolf Henniger (Pylades), Ewald Balsler (Thoas), Heinz Moog (Arkas)

1962

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Heidemarie Hatheyer (Temple Stevens), Mathias Wieman (Gavin Stevens), Peter Lühr (Gowan Stevens), Gisela Mattishent (Nancy Manigoe)

Quellenverweise und Anmerkungen

Die Anmerkungen beschränken sich auf gelegentliche Ergänzungen vorwiegend theatergeschichtlicher Fakten. Auf den Nachweis von Zitaten der jeweils behandelten Stücke wurde bewußt verzichtet. Bei bloßer Namensnennung sei auf das Register verwiesen.

9 *Shakespeares Königsdramen*

Erschienen im Hans Deutsch Verlag, Wien 1962 — Die Grundlage der hier veröffentlichten Studie zu Shakespeares Königsdramen bildet ein Vortrag, den der Autor vor der Gesellschaft der Freunde des Burgtheaters und den Mitgliedern des Institutes für Theaterwissenschaft am 18. Mai 1962 im Palais Palfy in Wien hielt.

Der ganze Königsdramen-Zyklus wurde im Shakespeare-Jahr 1964 aufgeführt (vgl. Inszenierungsverzeichnis, Mai 1964); Zitate nach dieser von Lindtberg bearbeiteten Übersetzung.

Die namhafteste Aufführung eines Königsdramenzyklus — Saladin Schmitt (1883—1951) war von 1918 bis 1948 Intendant in Bochum. Er führte den Königsdramen-Zyklus, einschließlich der beiden Stücke *König Johann* und *König Heinrich VIII.* auf sieben Abende verteilt, erstmals vom 11.—17. Juni 1927 auf. — Über den Königsdramen-Zyklus am Zürcher Schauspielhaus siehe Günther Schoop, *Das Zürcher Schauspielhaus im zweiten Weltkrieg*, Zürich 1957, S. 78ff.

Essex-Verschörung — Robert Devereux Essex (1566—1601) versuchte am 8. Februar 1601 Königin Elisabeth I. zu stürzen.

Haeusserman — Ernst Haeusserman (*1916), Direktor des Burgtheaters 1959—1968.

Shakespeares Quellen — Raphael Holinshed, *Chronicles of England, Scotland and Ireland* (1577/78); Shakespeares Hauptquelle, er benutzte wahrscheinlich die zweite, erweiterte Ausgabe von 1587. — Edward Halle, *The Union of the Two Noble and Illustre Famelies of Lancaster and York* (1547/50) — *Mirror of Magistrates* (1559). Shakespeares Vorlage war wahrscheinlich die in der zweiten Ausgabe (1563) aufgenommene «Complaint of Buckingham».

Albin Skoda — starb am 22. September 1961. Geboren 29. September 1909, seit 1946 Burgschauspieler.

Titel der erwähnten Sekundärliteratur:

Wolfgang Clemen, *Kommentar zu Shakespeares «Richard III.»*, Göttingen 1957

Max Lüthi, *Shakespeares Dramen*, Berlin 1957

E. M. W. Tillyard, *Shakespeare's History Plays*, London 1948

John Dover Wilson, *The Fortune of Falstaff*

Zitate — Max Lüthi, a. a. O. S. 356, Wolfgang Clemen, a. a. O. S. 60

33 *Zur Aufführung von «König Richard III.»*

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (S. 3—5) anlässlich der Inszenierung vom 1. Februar 1958.

36 *Notizen zu «Hamlet»*

Beitrag für *Theater — Wahrheit und Wirklichkeit. Freundesgabe zum 60. Geburtstag von Kurt Hirschfeld am 10. März 1962*, Verlag Oprecht Zürich, 1962.

- 43 *«Was Ihr wollt» (Der Dreikönigsabend)*
 Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 1, 1966/67, S. 8—11) anlässlich der Inszenierung vom 9. September 1966.
Theodor Fontane — Vgl. *Causerien über Theater*, Kritik zu *Was Ihr wollt* vom 24. Januar 1884.
Ob nun die Annahme — Siehe dazu Nevill Coghill, *Shakespeare's Professional Skills*, Cambridge 1964 oder Hans Rothe, *Shakespeare als Provokation*, München 1961.
- 46 *Notizen zu «Viel Lärm um Nichts»*
 Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 2, 1967/68, S. 9—12) anlässlich der Inszenierung vom 9. September 1967.
- 49 *Zweimal «Faust»*
Faust I. und II. Teil im Zürcher Schauspielhaus
 Erschienen im Jahrbuch vom Zürichsee 1942, Hg. vom Verband zum Schutz des Landschaftsbildes am Zürichsee, Max Nihans Verlag, Zürich 1942, S. 152—167.
Direktion Reucker — Über die *Faust*-Aufführung von 1909 siehe Guido Frei, *Das Zürcher Stadttheater unter der Direktion Alfred Reucker 1901—1921*, Zürich 1951, S. 28—31.
Pfauentheater — Das Schauspielhaus am Heimplatz war bis 1921 dem Stadttheater (heute «Opernhaus») unterstellt. Der Name «Pfauentheater» leitet sich vom Gebäude ab, das von zwei Steinpfauen geziert ist und in welchem sich die Gaststätte «Zum Pfauen» befindet.
Gottfried Keller im «Grünen Heinrich» — «Die Verse des Faust, welche jedem Deutschen, sobald er einen davon hört, elektrisieren, diese wunderbar gelungene und gesättigte Sprache klang fortwährend wie eine edle Musik, machte mich froh und setzte mich mit in Erstaunen, obgleich ich nicht viel mehr davon verstand als eine wirkliche Meerkatze.» (*Der Grüne Heinrich*, 1. Band, Elfte Kapitel, Theatergeschichten/Gretchen und die Meerkatze)
- 59 *Zur Salzburger Inszenierung der beiden Teile von Goethes «Faust»*
 Erschienen im Residenz Verlag, Salzburg 1963.
mit einem gewaltsamen Anlauf — «So habe ich voriges Jahr mit einem gewaltsamen Anlauf die *Helena* endlich zum übereinstimmenden Leben gebracht.» (Brief an den Naturforscher Nees von Esenbeck, 25. Mai 1827).
ältesten, edelsten Zeitgenossen — gleichfalls im Brief vom 14. November 1927.
Gottfried Keller — vgl. Anmerkung zu *Faust im Zürcher Schauspielhaus*.
Schließet den Wäßrungskanal — Goethe an Wilhelm von Humboldt, 1. Dezember 1831.
Josef Kainz (1858—1910) spielte den Mephisto am Burgtheater Wien zwischen 1906 und 1909 in beiden Teilen von *Faust*.
Die erste Gesamtauführung — 6./7. Mai 1876, Hoftheater Weimar, «Zur Säkularfeier der Ankunft Goethes in Weimar... als Mysterium in 2 Tagewerken eingerichtet von Otto Devrient» (Theaterzettel).
- 66 *Schiller auf der heutigen Bühne*
 Dieser Text stellt die leicht gekürzte Fassung der Festansprache dar, die Leopold Lindtberg am 16. Januar 1967 anlässlich der Hundertjahrfeier des Stadttheaters Schaffhausen gehalten hat. Er wurde in dieser Form abgedruckt in: *Neue Zürcher Zeitung*, Beilage Literatur und Kunst (12. Februar 1967, Nr. 593)
Heinrich Laube — (1806—1884), Direktor des Burgtheaters (1849—67). Sein Stück *Die Karlsschüler* wurde am 11. 11. 1846 in Dresden uraufge-

führt. Zum Zitat hieraus sowie der weiteren Bemerkung über *Die Räuber* siehe Laubes Bericht über die Aufführung von Schillers Jugendwerk in seinem Buch *Das Burgtheater. Beitrag zu einer deutschen Theatergeschichte* (1868), Kap. XIII.

Schwankt sein Charakterbild — Wallenstein; Vgl. *Prolog*: «Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt / Schwankt sein Charakterbild in der Geschichte» (V. 102—3).

Thomas Mann, Versuch über Schiller — Zum 150. Todestag des Dichters, seinem Andenken in Liebe gewidmet, Frankfurt am Main 1955 (Festrede in Stuttgart und Weimar).

73 *Die «Wallenstein»-Trilogie am Wiener Burgtheater*

Vorgetragen am 26. Januar 1960 in Prof. Kindermanns Hauptseminar des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien, «Wandel der szenischen Bemerkung vom Barocktheater bis zur Gegenwart».

Die erste Aufführung des *Lagers* fand am 12. Oktober 1798 in Weimar statt. Der zitierte Bericht Goethes über die erste Aufführung: «Hierauf [d. i. nach: 'Und der Friedländer soll sie regieren', *Lager*, Vers 1051] wurde das Reuterlied angestimmt, welches aus dem diesjährigen Schillerschen Musenalmanach bekannt ist; gegen das Ende der Versammlung schloß die ganze Versammlung einen bunten verketteten Halbkreis, in welchen auch die Kinder sämtlich mit aufgenommen wurden, und der letzte, neu hinzugekommene Vers schien auch die friedlichen Zuschauer mit heiterem Mut zu beseelen.» (Eröffnung des Weimarer Theaters. Beitrag zur Allgemeinen Zeitung. 7. November 1798) — *Reuterlied*: «Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt . . .», *Lager*, Vers 1051ff. — Der letzte hinzugekommene Vers: d. i. die letzte, eigens für die Weimarer Aufführung geschriebene Strophe, von Goethe hier veröffentlicht, im Erstdruck des *Wallenstein* noch fehlend (*Lager*, Vers 1100—1105).

Lessings nüchterne und ehrenhafte Betrachtungsweise — *Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück* wurde am 30. Juli 1767 im Nationaltheater Hamburg erstmals aufgeführt.

Georg Büchners *Woyzeck* entstand 1836, wurde jedoch erst 1913 (8. 11. Residenztheater München) zur Uraufführung gebracht.

Die Soldaten von Jakob Michael Reinhold Lenz (1751—1792) entstanden 1774/75.

Das *Kriegslied* von Matthias Claudius (1740—1815) erschien erstmals in Voß's Musen-Almanach 1779.

Meiningerische Treue — Das Schauspielensemble des Herzogs von Meiningen Georg II. (1826—1914) war bekannt durch seine historisch-getreue Ausstattung. Zahlreiche Gastspiele (1874—90) hatten großen Einfluß auf das europäische Theater.

95 *Dialektischer Cancan: Johann Nepomuk Nestroy*

Der Aufsatz entstand auf Einladung der Redaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* als Beitrag zu einer Beilage unter dem Titel *Nestroy-Inszenierungen in unserer Zeit* (NZZ, Beilage Literatur und Kunst, 4. August 1968, Nr. 473).

Carltheater — Karl Carl, eigentl. Karl Andreas von Bernbrunn (1789—1854). Direktor des Theaters an der Wien (1826—45), des Josefstadt-Theaters (1826—28) und des Leopoldstädtertheaters (1838—54), das er nach dem Umbau 1847 Carltheater nannte. Nestroy war seit 1831 bei Carl engagiert.

Karl Kraus, *Nestroy und die Nachwelt*, Die Fackel, Mai 1912 (Nr. 349/50), auch als Sonderdruck, jetzt Werke, Bd. 8, München 1960 (Hg. von Heinrich Fischer).

Nachruf auf den Dichterkomödianten — zitiert bei Otto Rommel. *Johann Nestroy*. Ein Beitrag zur Geschichte der Wiener Volkskomik. (=Bd. 15 der Histor.-krit. Ausgabe Nestroys), Wien 1930. (Als Quelle ist dort angegeben: «Der Botschafter», 1862, Nr. 149).

101 *George Bernard Shaws «Caesar und Cleopatra»*

Dieser Beitrag ist die früheste noch aufzufindende Publikation Lindtbergs; sie erschien in den Blättern des Theaters der Stadt Koblenz (Heft 2, 1928/29, Schriftleitung Intendant Richard Jost) anlässlich der Inszenierung vom 22. September 1928 in Koblenz.

102 *Zweimal «Johanna»*

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 10, 1967/68, S. 13—15) zur Aufführung von Bertolt Brechts *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* (16. März 1968) der in der selben Spielzeit Schillers *Die Jungfrau von Orleans* vorausgegangen war (30. November 1967). *Die wahre Kunst . . .* — Friedrich Schiller, Über den Gebrauch des Chores in der Tragödie. Vorwort zur *Braut von Messina*.

104 *«So glitzerte der Traum des Arthur Aronymus»*

Vortrag anlässlich einer Morgenfeier am Tag der deutschen Erstaufführung von Else Lasker-Schülers Schauspiel *Arthur Aronymus und seine Väter* am 29. November 1968 an den Wuppertaler Bühnen (Inszenierung Hans Bauer, Bühnenbild Teo Otto). Der Text, gekürzt um den ersten Abschnitt, erschien in dem Buch *Lasker-Schüler*. Ein Buch zum 100. Geburtstag der Dichterin, Hg. von Michael Schmid, Peter Hammer Verlag Wuppertal 1969 (73 ff.). Der zweite Teil dieses Vortrages, ein Nachruf auf den Bühnenbildner Teo Otto, entsprach in den Hauptzügen der Rede anlässlich der Gedenkfeier im Schauspielhaus Zürich (hier abgedruckt auf S. 226). *Dokumentationen über das Zürcher Schauspielhaus* — vgl. vor allem Günter Schoop, *Das Zürcher Schauspielhaus im zweiten Weltkrieg*, Zürich 1957 (=Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur, Nr. 25) — Curt Riess, *Sein oder Nichtsein. Der Roman eines Theaters*, Zürich 1963.

Bericht von Ernst Ginsberg — Else Lasker-Schüler, *Dichtungen und Dokumente*, herausgegeben von Ernst Ginsberg, Kösel-Verlag, München 1951, S. 615 .f

115 *Von Tolstoj zu Faulkner*

Aus *Maske und Kothurn*. Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft, Wien, 2. Jhg. 1956, Heft 1, S. 55—59.

120 *Persönliche Erinnerungen an Bertolt Brecht*

Dieser Beitrag wurde besonders für den vorliegenden Band geschrieben. *Einwände* — Siehe *Theaterarbeit*, Dresden 1952 und die sich daran anschließende Diskussion in der Sekundärliteratur. «Nach Berichten von Zuschauern und nach Zeitungskritiken zu urteilen, hat die Zürcher Ur-aufführung z. B., künstlerisch auf hohem Niveau stehend, lediglich das Bild des Krieges als einer Naturkatastrophe und eines unabwendbaren Schicksals gegeben . . .» (*Theaterarbeit* S. 246)

eigene Aufführungen — Brecht inszenierte die *Mutter Courage* im Modell Teo Ottos am 11. Januar 1949 im Deutschen Theater Berlin mit Helene Weigel und am 8. Oktober 1950 in den Kammerspielen München mit Therese Giehse.

Nach Brechts Weggang — Vgl. den Brief im Abbildungsteil.

127 *Rede zur Verleihung des Filmpreises der Stadt Zürich*

Die Übergabe des Preises für die besten Zürcher Spiel- und Dokumentarfilme durch den Stadtrat von Zürich fand am 2. November 1958 statt.

Sie erfolgte für die Regie des Praesens-Films *Unser Dorf* (1953). Gleichzeitig wurde Hedda Koppé für ihre darstellerische Leistung im Praesens-Film *Uli der Pächter* (Regie Franz Schnyder, Drehbuch Richard Schweizer — 1955) sowie Margrit Rainer im Gloria-Film *Oberstadtgaß* (Regie und Drehbuch Kurt Früh — 1956) ausgezeichnet. Ferner wurden sechs Dokumentarfilme ausgezeichnet. Zu den hier erwähnten Filmen Lindtbergs vgl. das Verzeichnis der Filme S. 284/285 und den folgenden Beitrag. *Frauennot-Frauenglück* — Der erste schweizerische Dokumentarspielfilm 1929/30, produziert von der 1924 durch Lazar Wechsler und Walter Mittelholzer gegründeten Praesens-Film AG, Zürich.

Sonntag oder Alltag? — Gedanken zum Problem des Schweizer Films. Martin Schlappner, *Neue Zürcher Zeitung* 21. Oktober 1958 (Nr. 3052). *Abstimmung über den Filmartikel* — Volksabstimmung vom 6. Juli 1958 über einen Verfassungsartikel zum Schutz des einheimischen Filmes. Die Verfassungsänderung, welche die Rechtsgrundlage für das neue Filmgesetz bildet, wurde angenommen.

136 *Über einige meiner Filme*

Der Text wurde zur Eröffnung des Zyklus «Das Filmschaffen des Burgtheaterregisseurs Leopold Lindtberg» im Wiener Filmclub 1960 auf Tonband gesprochen.

142 *Lazar Wechsler*

Beitrag zu Wechslers Geburtstagsbuch *Morgarten fand nicht statt. L. W. zum 18. 6. 1966*, Europa Verlag Zürich.

Cornichon — schweizerisches politisches Kabarett in Zürich (1934—1944).

151 *Klassikerinszenierungen in unserer Zeit*

Der Aufsatz entstand auf Einladung der Redaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* als Beitrag zu einer Umfrage unter dem obigen Titel (NZZ, Beilage Literatur und Kunst, 23. Juli 1961, Nr. 2758; erschienen mit der Überschrift *Kraft des Gleichnisses*).

cockpit — Name für mehrere Theater des 17. Jahrhunderts, besonders jedoch für das Drury Lane (London), das den offiziellen Namen Phoenix Theatre trug.

156 *Fastenkur — für Theater oder Kritiker?*

Erschienen als Interview in der Zeitschrift *ex libris*, Zürich (Heft 10, Oktober 1968).

159 *Vom Recht des Regisseurs*

Erschienen in *Maske und Kothurn*, 3. Jhg. 1957, S. 13—15 als Beitrag zu einer Umfrage «Das schöpferische Recht des Regisseurs».

Ludwig Tieck — Vgl. Heinrich Laube, *Das Burgtheater*, Leipzig 1868, Kap. XVI und ders., *Das Wiener Stadttheater*, Leipzig 1875, Kap. X.

Bühnenfassung der «Räuber» — Die 1781 anonym in Buchform erschienenen *Räuber* wurden auf Wunsch des Mannheimer Intendanten Wolfgang Heribert Freiherr von Dalberg für die Uraufführung (13. Januar 1782) umgearbeitet und wesentlich gemildert.

Happy End des «Fiesco» — Ebenfalls auf Wunsch Dalbergs entstandene Bühnenfassung für Mannheim (11. Januar 1784).

Bühnenfassung von Goethes «Egmont» — Egmont entstand 1775—87. Schillers Bearbeitung, auf Wunsch Goethes unternommen und am 25. April 1796 in Weimar mit August Wilhelm Iffland in der Titelrolle aufgeführt, wurde von Goethe nie wieder zur Aufführung zugelassen. Schiller ließ vor allem den Schluß fallen.

Stichworte zu einem Vortrag, gehalten in der Abteilung Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin am 23. Oktober 1966.

Berthold Viertel — (1885—1955), Regisseur, kam 1922 aus Dresden nach Berlin, gründete dort 1923 eine avantgardistische Theatergruppe mit Kollektivleitung (Die Truppe).

Leopold Jeßner — (1878—1945), wurde u. a. bekannt durch die sog. Jeßner-Treppe: für die Inszenierung von *Richard III.* (5. November 1920, mit Fritz Kortner in der Titelrolle in Berlin) ließ er sich von seinem Bühnenbildner Emil Pirchan einen einzigen großen Stufen-Bau mitten auf die Bühne stellen, auf welchem der Fall Richards szenisch-dramaturgisch zum Ausdruck gebrachte wurde. Bei der *Tell*-Aufführung (1923) wurden diese Treppen dann durch Schrägen ersetzt.

König Nicolo — Schauspiel von Frank Wedekind; Jeßners Inszenierung: 25. April 1924, Schiller-Theater Berlin.

Wallenstein — Jeßners Inszenierung: 10./11. Oktober 1924, Schauspielhaus Berlin, mit Werner Krauß (1884—1959) als Wallenstein.

Jürgen Fehling — (1885—1968), Regisseur, 1922—32 am Staatstheater Berlin wo er u. a. einige entscheidende Shakespeare-Inszenierungen schuf: *Viel Lärm um Nichts* (1. Januar 1924), *Maß für Maß* (11. Juni 1927), *Der Kaufmann von Venedig* (17. November 1927.)

KK — Karl Kraus (1874—1936), österreichischer Dichter und Kulturkritiker. *Piscator-Bühne* — Siehe Anm. zum Beitrag über Erwin Piscator (S. 195).

Engel — Erich Engel (1891—1966), Regisseur, enger Mitarbeiter Bertolt Brechts, von dem er in Berlin einige Stücke inszenierte (*Im Dickicht der Städte*, 29. Oktober 1924; *Die Dreigroschenoper*, 31. August 1928, *Mann ist Mann*, 4. Januar 1929). Brecht betrachtete seine Inszenierung von Shakespeares *Coriolan* (7. Februar 1925) als «entscheidend wichtig» für die Entwicklung des epischen Theaters (Notiz *Der Piscator Versuch*, 1926).

Dalbergs «Räuber» — Uraufführung von Schillers *Die Räuber*, 13. Januar 1782 im Nationaltheater Mannheim, Intendant Wolfgang Heribert Freiherr von Dalberg. Auf dem Programmzettel ließ Dalberg folgende Notiz drucken: «Das Stück spielt in Deutschland im Jahre, als Kaiser Maximilian den ewigen Frieden für Deutschland stiftete.»

Zitat-Nachweis

Bertolt Brecht, *Aus einem Brief an einen Schauspieler*, geschrieben 1951, erstmals veröffentlicht in *Theaterarbeit. 6 Aufführungen des Berliner Ensembles*, Dresden 1952.

—, *Kleines Organon für das Theater*, geschrieben 1948, erstmals veröffentlicht in *Sinn und Form*, Berlin 1949 (Sonderheft Bertolt Brecht — Hervorhebungen im Text durch Leopold Lindtberg)

—, *Einschüchterung durch die Klassizität*, geschrieben 1954, erstmals veröffentlicht in *Sinn und Form*, Berlin 1954 (unter *Aufsätze zur Theaterpraxis*).

—, *Unser Theater muß die Lust . . .* — «Katzengraben»-Notate. Geschrieben nach der Probe am 23. März 1953.

Friedrich von Schiller, *Über den Gebrauch des Chores in der Tragödie*, Vorrede zum Trauerspiel *Die Braut von Messina*, geschrieben im Frühjahr 1803.

Einschüchterung durch Stildiktatur — gekürzt aus Leopold Lindtberg, *Inszenierungsprobleme des Gegenwartstheaters* (vgl. ergänzende Bibliographie).

Jean Giraudoux, *Elektra* (1937), Klage des Gärtners im Zwischenakt (Deutsch von Herbert Meier)

Friedrich Dürrenmatt, *Theaterprobleme*, Zürich 1955.

- 169 *Aufgaben einer Akademie*
 Diskussionsbeitrag anlässlich der Plenarsitzung der Akademie der Künste, Berlin am 9. Mai 1966.
die gegenwärtige Ausstellung — Ausstellung des Malers Rolf Nesch.
Diskussionsleiter — Dr. Herbert von Buttlar, Generalsekretär der Akademie.
- 175 *Wendepunkt*
 Aus: *Theater*. Meinungen und Erfahrungen von Mitgliedern des Schauspielhauses Zürich. Schriftenreihe über die Grenzen, Nr. 4, Ähren Verlag, Affoltern a. A., 1945, S. 23—26.
Glottz nicht so romantisch — Bertolt Brecht, *Trommeln in der Nacht* (UA Kammerspiele München, 28. September 1922, Regie Otto Falckenberg, Bühnenbild Caspar Neher, Berliner Aufführung 20. Dezember 1922). Der Text aus der Schlußansprache von Kragler war auch auf Plakaten im Zuschauerraum zu lesen.
Hoppla, wir leben — Stücktitel von Ernst Toller. Vgl. Anmerkung zu den Erwin Piscator Beiträgen (S. 195).
Erst kommt das Fressen — Bertolt Brecht, *Die Dreigroschenoper* (UA 31. August 1928, Theater am Schiffbauerdamm Berlin).
Feuer aus den Kesseln — Historisches Schauspiel von Ernst Toller (UA Theater am Schiffbauerdamm Berlin, 31. August 1930).
Revolte im Erziehungshaus — Stück von Peter Martin Lampel (geb. 1894) nach dem Roman *Jungen in Not* (UA Thalia-Theater Berlin 2. Dezember 1928 durch die «Gruppe junger Schauspieler» aus dem Piscator-Studio).
- 179 *Unsere Bühne*
 Gesprochen zum Abschluß des Festaktes anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Neuen Schauspiel AG, Zürich (11. September 1958). Abgedruckt in *Beiträge zum zwanzigjährigen Bestehen der Neuen Schauspiel AG*, Redaktion Kurt Hirschfeld und Peter Löffler.
Pfauenbühne — Vgl. Anmerkung zu *Zweimal «Faust»* (S. 49 f.)
- 182 *An eine Mitarbeiterin*
 Haidi Wilhelm war während der Direktionszeit Leopold Lindtbergs Leiterin des Betriebsbüros am Schauspielhaus Zürich. Der Bitte um ein Zeugnis wurde mit diesem Brief entsprochen.
- 183 *Dank für den Hans Reinhart-Ring*
 Gesprochen auf der Feier zur Übergabe des Hans Reinhart-Ringes an Leopold Lindtberg, 15. Juni 1969 im Schauspielhaus Zürich. Abgedruckt in MIMOS, Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur, 21. Jahr, Nr. 1, 1969. Der Text ist hier leicht gekürzt.
Prüfi — Hans Prüfer, Chefgarderobier des Schauspielhauses Zürich, bekannt durch seine zahlreichen witzigen Aussprüche, gesammelt in Erwin Parker, *Prüfi's geflügelte Worte*, München 1963.
bekannter Berliner Regisseur — Benno Besson, dessen Engagement ans Schauspielhaus Zürich noch von Lindtberg erwirkt wurde.
- 189 *Erwin Kalser*
 I. Erschienen in Programmhefte der Bühnen der Stadt Köln (Nr. 11, 1957/58, S. 213—216, Redaktion Hans-J. Weitz).
 II. Erschienen in Programmhefte Schauspielhaus Zürich (1957/58, Calderón, Dame Kobold, S. 9—11)
- 195 *Erwin Piscator*
 I. Privatbrief zum 60. Geburtstag.
 II. Geschrieben zum Vortrag auf der Feier des 70. Geburtstages an den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. am 17. Dezember 1963.

Theater am Nollendorfplatz — Hier eröffnete Piscator am 3. September 1927 seine eigene Bühne mit *Hoppla, wir leben* von Ernst Toller (Regie Erwin Piscator, Bühnenbild Traugott Müller, Hauptrolle Alexander Granach). «Die Grundidee war der Zusammenprall eines Revolutionärs, der acht Jahre im Irrenhaus zugebracht hatte, mit der Welt von 1927.» (Erwin Piscator, *Das politische Theater*).

Gewitter über Gottland — Schauspiel von Ehm Welk, Inszenierung Erwin Piscator 23. März 1927 an der Volksbühne Berlin. Die Auseinandersetzung um diese Aufführung führte zum Bruch Piscators mit der Volksbühne, wobei es zu einer Kundgebung der Berliner Schauspieler im Festsaal des ehemaligen Herrenhauses kam. (Vgl. E. Piscator, *Das politische Theater*, die beiden Kapitel «Gewitter über Gottland» und «Die Kundgebung im Herrenhaus»).

Rasputin — *Rasputin, die Romanows, der Krieg und das Volk das gegen sie aufstand*, Schauspiel von Alexej Tolstoi, Inszenierung der Piscator-Bühne 12. November 1927.

jetziger Leiter der Berliner Volksbühne — Piscator übernahm die Volksbühne 1962 und wurde dort zum Wegbereiter des neuen politischen Theaters durch Uraufführungen von Stücken wie: Rolf Hochhuth, *Der Stellvertreter* (22. Februar 1963); Heinar Kipphardt, *In der Sache J. Robert Oppenheimer* (11. Oktober 1964); Peter Weiß, *Die Ermittlung* (19. Oktober 1965).

Der Kaufmann von Berlin — Die zweite Spielzeit der Piscator-Bühne begann am 6. September 1929 mit Walter Mehrings *Der Kaufmann von Berlin*, ein Stück über die Inflation in Deutschland (Vgl. *Das politische Theater*, Kap. «Rückblick und Ausblick»).

200 Alexander Granach

I. Beitrag zum Katalog der Ausstellung *Alexander Granach und Das jiddische Theater des Ostens* in der Akademie der Künste, Berlin 18. April—16. Mai 1971.

II. Brief an Alexander Granach. Der Brief befindet sich im Nachlaß von Alexander Granach im Archiv der Akademie der Künste, Berlin, Abteilung Literatur (Leitung Dr. Walther Huder) und war auch in die Ausstellung aufgenommen worden (Kat. Nr. 86).

Alexander Granach (1890—1945) war von 1919—33 als Schauspieler in Berlin. 1933 Emigration über Polen, Rußland (1935—37), Schweiz (1937—38) nach Amerika.

Wilnaer — Laientruppe, 1916 von Jakob Ben-Ami in Wilna (Polen) gegründet; daraus ging später das *Jüdische Künstlertheater* hervor, das in Berlin, Amsterdam und Antwerpen auftrat, um dann nach Amerika auszuwandern.

Granowskijs Moskauer Jüdisches Akademisches Theater — Alexander Granowskij (1890—1937) gründete 1918 in Leningrad ein jiddisches Theater, das 1920 nach Moskau übersiedelte und dort als *Moskauer Jüdisches Akademisches Theater* zu einer der wichtigsten jüdischen Bühnen wurde.

Friedrich Wolf, Professor Mamlock — Das erste Kampfstück gegen den Nationalsozialismus. Uraufführung auf Jiddisch am Kaminski-Theater in Warschau (1934); in Zürich unter dem Titel *Professor Mannheim* erstmals Deutsch (Inszenierung Lindtberg, 8. November 1934).

Milan — Emil Milan (1859—1917), Dozent an der Königlichen Universität zu Berlin.

Fehlings Nibelungen-Inszenierung — Friedrich Hebbel, *Die Nibelungen*; Inszenierung Jürgen Fehling (8. April 1924 Schauspielhaus Berlin).

König Nicolo — Titelrolle in Frank Wedekinds Stück; Inszenierung Leopold Jeßner (25. April 1924, Schiller-Theater).
Isolani — in *Wallensteins Tod* von Friedrich Schiller; Inszenierung Leopold Jeßner (11. Oktober 1924, Schauspielhaus Berlin).
Mosca — Diener des Volpone in *Volpone oder Der Tanz ums Geld* von Stefan Zweig nach Ben Jonson; Inszenierung Viktor Schwanneke (22. Dezember 1926, Volksbühne).

206 *Hans Otto*

Erschienen in *Sinn und Form. Beiträge zur Literatur*. Herausgegeben von der Deutschen Akademie der Künste, Berlin/DDR (15. Jahrgang 1963, 6. Heft S. 89—93).

Hans Otto wurde als eines der ersten Opfer von den Nationalsozialisten am 24. November 1933 in Berlin ermordet. Bertolt Brecht schrieb daraufhin einen *Offenen Brief an Heinrich George*.

Über Hans Otto siehe: Curt Trepte/Jutta Wardetzky, *Hans Otto. Schauspieler und Revolutionär*. Henschel-Verlag Berlin 1970.

209 *Gedächtnisfeier für Ernst Ginsberg (Schauspielhaus Zürich)*

Buch über Ginsberg — Elisabeth Brock-Sulzer, Monographie in der Reihe Theater heute, Nr. 7, Friedrich Verlag, Velber 1963. Daten zu den im Text erwähnten Rollen vgl. im dortigen Rollenverzeichnis.

Herausgabe — Else Lasker-Schüler: Vgl. Anmerkung zum Beitrag S. 104 ff. — Berthold Viertel, *Dichtungen und Dokumente*, München 1956 — *Komm, güldner Friede*, Lyrik des Barock (dtv Bd. 250) — *Ihr Saiten tönet fort*, Lyrik des 18. Jahrhunderts, Zürich 1946.

Schallplatten — Literarisches Archiv der DGG.

Abschiedsbrief — Abgedruckt in Ernst Ginsberg, *«Abschied». Erinnerungen, Theateraufsätze, Gedichte*, hg. von Elisabeth Brock-Sulzer, Verlag der Arche, Zürich 1965, S. 170 f.

214 *Richard Schweizer*

Gesprochen auf der Gedenkfeier für Richard Schweizer im Schauspielhaus Zürich am 4. April 1965. Richard Schweizer war Gründungsmitglied der Neuen Schauspiel AG Zürich und von 1952 bis zu seinem Tod deren Präsident. Verfasser mehrerer Drehbücher zu Filmen Leopold Lindtbergs. *Lynkeus* — Lynkeus der Türmer, *Faust II*. Zitate aus den Szenen «Innerer Burghof» (3. Akt) und «Palast» (5. Akt).

219 *Leonard Steckel*

Erschienen in Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft zu *Der Meteor*, 1965/66, S. 11—12).

220 *Traute Carlsen*

Feier zum 80. Geburtstag der Künstlerin auf der Bühne des Schauspielhauses Zürich, vor der Probe der *Wiedertäufer* von Friedrich Dürrenmatt; dieser war vom Charme, mit dem Traute Carlsen sich feiern ließ, derart beeindruckt, daß er noch am selben Tag für sie die Rolle Elisabeth Roede, Schauspielerin, in sein Stück hinzuschrieb.

Willi Dünner — Delegierter des Verwaltungsrates der Neuen Schauspiel AG.

224 *Therese Giehse*

Geschrieben zum *Zweiten Bertolt Brecht-Abend / Gedichte gelesen und gesungen von Therese Giehse*, Schauspielhaus Zürich, 31. März 1968.

Pallenbergs Braver Soldat Schwejk — Max Pallenberg (1877—1934) spielte die Titelrolle in Erwin Piscators Inszenierung des Schauspiels *Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk* nach Jaroslav Haseks Roman (Première 23. Januar 1927).

Rittners Florian Geyer — Rudolf Rittner (1869—1943), bedeutender Schauspieler des Naturalismus. Spielte die Titelrolle in Gerhart Hauptmanns Stück. 1904/05 am Lessingtheater Berlin; ebendort 1907 in neuer Inszenierung, Gastspiel in Wien.

Elisabeth Bergner, Heilige Johanna — Deutsche Erstaufführung von George Bernard Shaws Stück. (14. Oktober 1924 Deutsches Theater Berlin, Regie Max Reinhardt).

Mutter Courage — Therese Giehse spielte die Rolle u. a. auch in Brechts eigener Inszenierung an den Kammerspielen München (Première 8. Oktober 1950, Bühnenbild Teo Otto). Wiederaufnahme in Zürich 16. April 1960 und 21. Januar 1961.

Anna Gmeyners «Automatenbüffett» — 12. September 1933 unter dem Titel *Im Trüben fischen*. Zugleich Lindtbergs erste Zürcher Inszenierung. *Pfeffermühle* — Politisches Kabarett, 1933—36 in Zürich.

gastweise in Meteor — Die Rolle der Frau Nomsen war in Zürich mit Mila Kopp besetzt. Therese Giehse spielte sie an den Kammerspielen München, gastierte jedoch für zwei Vorstellungen in Zürich.

226 *Teo Otto*

Gesprochen auf der Trauerfeier im Schauspielhaus Zürich am 16. Juni 1968.

großer Auftrag für Japan — Teo Otto wurde die künstlerische Gestaltung des deutschen Pavillons an der Weltausstellung in Japan angetragen.

bevorstehendem Ausscheiden — Die Spielzeit 1968/69 sollte von Teo Otto, Erwin Parker (Schauspieler) und Dr. Otto Weissert (Verwaltungsdirektor und Delegierter des Verwaltungsrates) geleitet werden. Dr. Peter Löffler trat die Nachfolge erst für die Spielzeit 1969/70 an.

230 *Ellen Widmann*

Laudatio zur Übergabe des Hans Reinhart-Ringes am 3. Mai 1970 im Schauspielhaus Zürich; publiziert in MIMOS, Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (22. Jahr, Nr. 1, 1970, S. 3—6).

238 *Mathias Wieman*

Gesprochen auf der Trauerfeier vom 21. Dezember 1969 im Schauspielhaus Zürich.

Holtorftruppe — Hans Holtorf (1899—1968), Maler und Schauspieler; in den Zwanzigerjahren Leiter einer Wandertruppe in Schleswig-Holstein. Vgl. auch: Ernst Ginsberg, *Abschied*, Zürich 1965.

Shaws Heiliger Johanna — Deutsche Erstaufführung 14. Oktober 1924 im Deutschen Theater Berlin, Regie Max Reinhardt.

Arnold Kramer — in Gerhart Hauptmanns Stück *Michael Kramer*. Wieman berichtet darüber in den Programmheften Schauspielhaus Zürich (Nr. 7, 1966/67, S. 11). Die Aufführung, mit Eugen Klöpfer in der Titelrolle fand am 30. November 1923 im Lessingtheater Berlin statt.

Marius — in Marcel Pagnol, *Zum goldenen Anker*. Deutsches Künstlertheater Berlin, 2. Dezember 1930, Regie Heinz Hilpert.

Captain Stanhope in Die andere Seite — englisches Kriegsheimkehrerstück von Robert Cedric Sheriff (Originaltitel: *Journey's End*); damit Eröffnung des Deutschen Künstlertheaters Berlin (Leitung Robert Klein) 29. August 1929, Regie Heinz Hilpert.

Tellheim — in Hans Hinrichs Inszenierung von Lessings *Minna von Barnhelm*. Deutsches Künstlertheater Berlin, 16. April 1931.

Troilus — in Shakespeares *Troilus und Cressida*, Deutsches Theater Berlin, 13. September 1927, Regie Heinz Hilpert.

Pastor Manders — in Henrik Ibsens Familiendrama *Gespenster*.

Sechs Personen suchen einen Autor — die deutsche Erstaufführung fand am 20. Dezember 1924 in Berlin statt; Regie Max Reinhardt (Komödie).

Ergänzende Bibliographie

Nachstehende, leichter zugängliche Aufsätze Leopold Lindtbergs mußten aus Raumgründen in dieser Sammlung weggelassen werden.

Inszenierungsprobleme des Gegenwartstheaters — Vortrag im Rahmen eines Zyklus «Menschenbild und Inszenierungsformen des Welttheaters im Atomzeitalter», Bregenzer Festspiele 1961. Neue Zürcher Zeitung 17. 9. 1961, Nr. 3407, Beilage «Literatur und Kunst», ferner «Maske und Kothurn», 8. Jhg., Wien 1962, S. 31—42 und «Regiearbeit Leopold Lindtberg», Hg. von Hans Rudolf Hilty, Tschudy-Verlag, St. Gallen, 1962 (Quadratbücher, Bd. 30).

Ensembletheater heute — Ideal, Möglichkeit oder Utopie? Beitrag zu einer Umfrage der Neuen Zürcher Zeitung (30. Januar 1966, Nr. 405, Beilage Literatur und Kunst).

Zur Inszenierung von Grillparzers «Medea» auf der Freilichtbühne Burg Forchtenstein. Grillparzer Forum Forchtenstein. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1967, S. 82—84.

Shakespeare-Jahrbuch 1967 — Beitrag zum Podiumsgespräch über «Theater und Forschung im Dienste Shakespeares» anlässlich der Jahrestagung 1966 in Basel. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West, Quelle & Meyer, Heidelberg 1967, S. 20—28.

Engagiertes Theater im Wandel der Zeiten. Vortrag an der Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Theaterbesucher-Organisationen. Berner Tagblatt 21./22. September 1968 Nr. 260.

Shakespeare-Jahrbuch 1969 — König Lear: Der theatralische Vorwurf Shakespeares und seine Verwirklichung auf der Bühne. Podiumsgespräch anlässlich der Jahrestagung 1968 in Bochum. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West, Quelle & Meyer, Heidelberg 1969, S. 39—50.